Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechanschlüsse: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 4,50 Mk., monatlich 1,50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4,20 Mk., monatlich 1,40 Mk. Bei den Postanstalten viertelj. 4,50 Mk., monatl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die 7gespaltene Kolonelzeile 35 Pf., im Reklameteil Zeile 1,25 Mk., Vereinskalender Zeile 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postscheckkonto: Nr. 5358 Berlin.

Nr. 178. | Magdeburg, Sonnabend den 2. August 1919. | 30. Jahrgang.

Das neue Reichsgebäude.

Nach einer Dauersitzung von fast 12 Stunden hat die Deutsche verfassunggebende Nationalversammlung am Donnerstag die **Verfassung der Republik** in dritter Lesung verabschiedet. In namentlicher Abstimmung wurde das Verfassungswerk mit 262 gegen 75 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Parteien der Junker, der Schwerliberalen und — die Unabhängigen! Selbst in dieser historischen Stunde fanden sie sich in gemeinsamem Hasse gegen die politische Demokratie zusammen. . . .

Aber trotzdem stieg als Symbol der neuen politischen Epoche auf dem Gebäude der Nationalversammlung die neue

Reichsfahne schwarz rot gold

empor. Es ist ein geschichtlicher Augenblick und es lohnt sich, seiner betrachtend zu gedenken.

Das deutsche Volk hat jetzt wieder eine Verfassung und zwar keine vorläufige mehr, sondern eine endgültige und dauernde, soweit menschlichem Werk überhaupt Dauer beschieden ist. Wie alles Menschenwerk trägt auch diese Verfassung den Stempel der Unvollkommenheit an sich, und es bedarf keiner großen Geschicklichkeit, um durch Häufung von Tadel im einzelnen ein übles Urteil über sie zu fällen. Aber ein ehrlicher und vernünftiger Mensch wird unmöglich bestreiten können, daß unter dieser Verfassung, welche Mängel ihr auch anhaften mögen,

ein Volk in Freiheit

leben und sich zum Wohlstand entwickeln kann. Der Aufstieg zu jenen Höhen gesellschaftlicher Entwicklung, die uns als unser sozialistisches Endziel vorschweben, ist mit ihr nicht vollzogen, aber seiner Vollendung sind, soweit es an ihr liegt, die Steine aus dem Wege geräumt. Wir können nicht wie der Gott der Legende am siebenten Schöpfungstag ausruhen, und sehen, daß es gut ist, aber wir können sagen, daß wir ein überaus schwieriges und entscheidend wertvolles Stück unsrer Arbeit hinter uns haben.

Es ist die größte Gefahr der Revolutionen, daß sich die durch sie entstandenen Körperschaften in endlosen, unfruchtbaren Beratungen verzetteln. Das Beispiel der **Frankfurter Paulskirche** und der verschiedenen russischen Dumen steht uns da warnend vor Augen. Bewährt aber die aus der Revolution hervorgegangene Körperschaft keinen festen Willen, bringt sie nichts Positives zustande, dann besteht die Gefahr, daß irgendeine rohe Gewalt die Zügel an sich reißt und die Anfänge einer neuen Ordnung zerstört. Ein terroristisch auftretendes Parteiführertum ist dann nicht weniger gefährlich als die Gewaltmänner des alten Regimes.

Die neue Verfassung konstituiert den

Staat des deutschen Volkes,

das Deutsche Reich, als eine durch und durch demokratische **Republik**. Sie kennt keine andre Staatsgewalt als diejenige, die aus dem Willen des Volkes selbst hervorgeht und durch dessen Organe [illegible] wird. Das Volk erhält damit ein volles Selbstbestimmungsrecht, das von den [illegible] [illegible] Garantien umgeben ist. [illegible] das ganze sozialdemokratische Programm, so ist doch [illegible] politischer Kern- und Grundsatz verwirklicht. Des Volkes Wille ist das oberste Gesetz.

Seit dem November 1918 sind noch keine neun Monate verflossen. Das Werden der neuen deutschen Staatsform hat nicht länger gedauert als ein menschliches Leben zur Entstehung braucht. War der 9. November ihr Empfängnistag, so ist der Tag, an dem die Nationalversammlung das Verfassungswerk vollendet [illegible]

Geburtstag der neuen deutschen Freiheit.

[illegible]

Schon heute [illegible] von den breiten Massen der arbeitenden Volkes [illegible] werden, was die [illegible] Verfassungswerkes bedeuten. [illegible] Sitzung ist das

Grundrecht des deutschen Volkes,

aus seinem Willen selbst entsprungen, durch seine Macht selbst geschützt. So müssen die Arbeiter stets bereit sein, in die Schranken zu treten, um die deutsche Republik, die deutsche Volksherrschaft gegen monarchistischen Umsturz zu verteidigen, sie müssen aber auch einsichtig genug sein, zu verstehen, daß die freiheitliche Verfassung auch gegen phantastische Umsturzpläne der Terroristen und Diktatoren von ganz links geschützt werden muß. Je fester die Arbeiterschaft ihren Willen bekundet, treu zur republikanisch-demokratischen Staatsform zu stehen und in ihrem Rahmen den

Weg zur sozialistischen Gesellschaftsordnung

zu suchen, je besser das neue Haus durch den Willen und die Einsicht seiner Bewohner selbst geschützt ist, desto früher wird es möglich sein, jene Balken und Zäune zu entfernen, die das klare Antlitz der Fassade verzerren und zum konstruktiven Grundgedanken des Ganzen in abstoßendem Gegensatz stehen.

An dem Tag, an dem sich die ungeheure Menge des arbeitenden Volkes unter dem Banner der demokratischen Republik vereint, um unter ihm zu dem Ziele des Sozialismus vorwärts zu marschieren, wird auch der Belagerungszustand für immer erledigt sein. Den neuen Reichsbau so rasch wie möglich von der Notwendigkeit solcher Stützpfeiler zu befreien, das ist jetzt die geschichtliche Aufgabe, die Ehrenpflicht der deutschen Arbeiterklasse. —

Der verbaute Anschluß.

Der bisherige deutschösterreichische Staatssekretär des Aeußern Genosse Dr. **Otto Bauer** sprach in einer Versammlung seiner Wähler in Wien über das Thema „Acht Monate Politik des Aeußern“. Er hielt Abrechnung mit allen **Widersachern des Anschlußgedankens**. Bauer erklärte:

„Als ich in das Staatsamt für Aeußeres kam, war mein erstes Ziel, den Weg zur **Vereinigung Deutschösterreichs mit Deutschland** zu ebnen. Dieses Ziel hatte ich nicht erst seit den Novembertagen, sondern es schwebte mir schon seit dem Jahre 1907 vor. Ich habe in einem Buche den **Weltkrieg vorausgesagt** und auch gezeigt, daß dieser die **Weltrevolution** einleiten und den Verfall der Monarchie herbeiführen werde. Ich habe schon damals die Notwendigkeit einer Vereinigung mit Deutschland betont, was auch das Ziel Victor Adlers und Liebknechts war. Als dann die alte Monarchie tatsächlich zusammenbrach, war es mir klar, daß der Zusammenschluß mit Deutschland eine politische, kulturelle und wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Ein Land, das keine Lebensmittel, keine Kohlen hat, [illegible] nicht selbständig bleiben. Wenn wir dies aber [illegible] werden, werden wir es mit den Reichtümern unsres Landes bezahlen müssen. Diese Reichtümer gehen

in die Hand fremder Kapitalisten

[illegible]

gegen den Anschluß erhoben sich viele Gegner.

Die ersten waren die Anhänger des ermaligen **Karl von Habsburg**, die sich noch immer nach der Monarchie sehnen und zu denen von der Schweiz, wo mit der [illegible] [illegible] wird. Neben [illegible] die **Kapitalisten**, die in Verkennung ihrer eigenen Interessen gegen den Anschluß agitierten.

Bauer schildert die Unterredungen, die er mit diesen Leuten hatte, in denen sie von den großen Lasten sprachen, die Deutschland auferlegt werden sollen, und behaupteten, daß die Entente Deutschösterreich besser behandeln und eine **goldene Brücke** bauen werde.

„Wir sehen jetzt die **Brücke** von St.-Germain,“ fuhr Bauer fort. „Man sagt, daß die Kriegslasten auf die Nationalstaaten aufgeteilt werden, Deutschland hingegen große Lasten zu tragen haben werde. Heute werden diese Herren gewiß nicht mehr so sprechen. Als wir damals in **Weimar** waren, hatten wir uns

bereits über die finanziellen Fragen geeinigt.

Heute würden die Kriegsanleihebesitzer **gern einen Tausch mit Deutschland** machen. Ich habe damals gesagt, daß unsre Kronen auf 10 Centime sinken werden, wenn das so fortgehe. Heute stehen sie schon auf 12 Centime. Diese Agitation hat viel verschuldet, auch in unserm eignen Lande. Und, sagen wir es ganz offen heraus: die **Entwicklung der Dinge in Deutschland** hat uns den Anschluß **ebenfalls erschwert**. Die Kapitalisten sagten: einen Anschluß an das Deutschland eines Karl Liebknecht wollen wir nicht. Unsre Arbeiter wieder sagten: Zu einem Deutschland mit Noske an der Spitze wollen wir nicht gehen. Das war verfehlt, denn der Zusammenschluß durfte nicht von politischen Augenblickserscheinungen abhängig gemacht werden.“

Bauer weist den Vorwurf zurück, daß er ein **Bündnis mit Italien** angestrebt habe, um dies von Frankreich abzuziehen. Eine solche Dummheit könne man ihm nicht zumuten. Hingegen habe er, was er schon in der Nationalversammlung sagte, Italien aufmerksam gemacht, daß wir **gemeinsame Interessen** mit ihm haben. „Italien war auch nicht gegen den Anschluß. Wir wollten von Italien Schutz und sagten ihm, daß wir wirtschaftlich manches zu geben haben. Wir baten: **Nehmt uns nicht** [illegible] ohne dieses kleine Land stark genug. Bei uns aber hängt alles an diesem Südtirol mit dem ganzen Herzen, und wenn ihr es nehmt, so entsteht dort eine neue Irredenta. Aber mein Plan ist mißlungen, aus Gründen, die ich nicht vorausgesehen habe. Die Entente hat Italien nicht Fiume gegeben, obwohl dies italienisch ist. Italien will sich nun an **Bozen** und **Meran** entschädigen, obwohl diese Städte **deutsch** sind. Das war eine schwere Enttäuschung für mich, und ich fürchte, daß aus Deutschsüdtirol eine weitere Gefahr für Europa heraufbeschworen wird.“

Bauer erzählt dann, wie schwer es ihm geworden sei, wegen der bei den Franzosen gegen ihn herrschenden Animosität Beziehungen zu Frankreich herzustellen. Man habe ihn auch des Bolschewismus verdächtigt. **Er sei kein Bolschewist.** Nach seiner Ueberzeugung würde der Bolschewismus dem Proletariat in Europa **nur zu einem kurzen Siege** verhelfen, auf den eine verhängnisvolle **Niederlage** folgen würde. Er aber wolle das Proletariat vor dieser Niederlage bewahren. Mit Ungarn habe er versucht, in ein gutes Verhältnis zu kommen, obwohl ihm dies schwer gemacht wurde. Wenn es ihm doch gelang, war dies nicht nur im Interesse des Proletariats, sondern aller. Ein Konflikt mit Ungarn wäre für Deutschösterreich von unabsehbaren Folgen gewesen. —

Arbeit in Preußen.

[illegible] einer langen Geschäftsordnungsdebatte über die [illegible] der Redezeit erklärte der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Fraktion der Preußischen Landesversammlung [illegible]: „Das Volk, insbesondere die Arbeiter, verlangt vom Parlament **Taten**, aber keine langen Reden!“ Wenngleich durch Reden manchmal mehr gesündigt wird als gerade nötig ist, so muß doch anerkannt werden, daß trotzdem die Preußische Landesversammlung viele fruchtbare Arbeit geleistet hat. In der Zeit vom 13. März bis 10. Juli wurden von der Preußischen Landesversammlung in 49 Plenarsitzungen eine Reihe wichtiger parlamentarischer Arbeiten erledigt. Zunächst die **Bildung der Regierung**. Durch die Ablehnung der U. S. P. [illegible] gezwungen, eine Koalitionsregierung mit bürgerlichen Parteien zu bilden. Dies geschah in der Weise, daß das Zentrum und die Demokraten zur Mitarbeit herangezogen wurden. Um die Fühlung mit den Ministern mehr als bisher [illegible] befaßte sich die sozialdemokratische Fraktion mit der Schaffung von parlamentarischen Unterstaatssekretären. Das besonders mit jene Ministerien, deren [illegible] von Vertrauensleuten [illegible]. Beschlossen [illegible] jeder Minister zurücktreten muß, wenn ihm die Landesversammlung das Vertrauen entzieht.

[illegible] die Fraktion bemüht gewesen, eine durchgreifende **Demokratisierung** in den einzelnen Verwaltungen [illegible] um den alten bureaukratischen Geist [illegible] zu brechen. Auf diesem Gebiete muß noch vieles [illegible] werden.

Sehr rege war die Tätigkeit der Fraktion und der Landesversammlung auf dem Gebiete der **Kommunal- und Gemeindepolitik**. Nach harten Kämpfen im Gemeindeausschuß und im Plenum glückte es, die Verordnung über die Gemeinde- und Kreistagswahlen im Sinne der Neuordnung unter Dach und Fach zu bringen. Einige weitgehende Verbesserungsvorschläge mußten diesmal noch zurückgestellt werden, um später bei

der Schaffung einer Gemeindeverfassung wieder neu eingebracht zu werden.

Angenommen vom Finanzministerium wurde der von der Fraktion eingebrachte Antrag, wonach die ersten Einkommen bis zu 1[illegible] Mark von der Gemeindesteuer frei bleiben. Die Einkommen von [illegible] bis [illegible] Mark sollen wesentlich ermäßigt, und dafür die Einkommen über 6500 Mark stärker zur Gemeindesteuer herangezogen werden. Die Volksbürger wollten alle Einkommen bis zu 3000 Mark steuerfrei haben. Hierdurch würden aber in den meisten Landgemeinden überhaupt keine Steuerzahler vorhanden gewesen sein. Dies sahen die U. S. P. später auch ein und ermäßigten in ihrem Antrag die Grenze für Steuerfreiheit auf 3000 Mark. Doch konnte auch diesem Antrag nicht stattgegeben werden. [illegible]

[illegible]

Dem sozialdemokratischen Verlangen, die Provinziallandtage aufzulösen und neu zu bilden, ist von der Regierung entsprochen worden.

Damit im Zusammenhang steht ein Antrag, der eine [illegible] Regelung des Gemeindewahlrechts [illegible] 24. und [illegible] Januar 1919 [illegible]

[illegible]

[illegible] Handel und Gewerbe [illegible]

[illegible]

[illegible] der Landarbeiterordnung vom 24. Januar 1919 [illegible]

[illegible]

Unser Handel mit der Schweiz.

Der deutsche Gesandte in der Schweiz [illegible]

[illegible]

deutschen Export. Aber von einer solchen Erleichterung kann man doch nur Gebrauch machen, wenn man in der Lage ist, Waren in großer Menge auszuführen. Daß Deutschland sich keineswegs einer ungeschmälerten Produktivkraft erfreut, brauche ich Ihnen nicht zu sagen.

Uebrigens steht die Befürchtung einer übermäßigen deutschen Einfuhr nach der Schweiz im Widerspruch zu wiederholt geäußerten Beschwerden darüber, daß deutsche Fabrikanten z. B. Maschinen zu erstaunlich hohen Preisen anboten, nachdem sie vorher niedrigere gemacht hatten. Sollte diese Kritik zutreffen, so wäre der deutsche Exporteur gewiß nicht auf dem richtigen Weg. Er brauchte sich nur nach den Grundsätzen zu richten, [illegible] zum Ausdruck kommen. Durch diese von Deutschland ausgehende Erleichterung ist der Weg vorgezeichnet, den die deutsche Handelspolitik in den neutralen Ländern zu gehen hat. —

Kampfansage gegen Clemenceau.

Der Kongreß der bürgerlich-radikalen Partei, [illegible] unsern deutschen „Demokraten" [illegible] Kampfansage gegen Clemenceau [illegible]

[illegible]

25 Millionen Menschen verloren!

[illegible]

Die Ausrottung der Armenier.

[illegible]

sche Konsulat aus Aleppo, daß bei Radju und Katma [illegible] tausend Vertriebene konzentriert, zur „Ansiedlung nach [illegible] dreimal hunderttausend weitergesandt worden seien, [illegible] den grauenhaftesten Martern zugrunde gingen.

Im ganzen wurden auf diese Weise nahezu eine M[illegible] Armenier ausgerottet. Die deutschen Konsuln berichteten unausgesetzt über diese Greuel, und nach anfänglichem Zögern ging auch die deutsche Botschaft in Konstantinopel in immer schärferer Weise vor; sie mußte jedoch melden, daß Proteste bei der regierenden Mörderbande nichts fruchten und höchstens mit der Aufforderung an die Deutschen beantwortet wurden, doch aus der Türkei nach Hause zu fahren. Am 7. Dezember 1915 gab der Botschafter Graf Wolff-Metternich dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg den Rat, [illegible] Presse sollte der Armenier [illegible] Ausdruck kommen. Aber die deutsche M[illegible] verhinderte auch die [illegible]

Nach den Veröffentlichungen [illegible] zweifelhaft, daß die privaten Raubgelüste [illegible] haber eine große Rolle spielten; [illegible] eine Milliarde [illegible] sches Vermögen wurde konfisziert, und daran [illegible] nächsten Verwandten der Enver und Talaat beteiligt.

Wenn die große Abrechnung, die uns augenblicklich [illegible] hält, vorbei ist, wird man sich wohl auch noch mit dem [illegible] preßamt und was dazu gehört, beschäftigen müssen. —

Ein Wort vom Lohn.

Vergleicht man die heute vielfach gezahlten Löhne mit denen, die vor dem Kriege gezahlt wurden, [illegible] die erwerbstätige Bevölkerung [illegible] Und dennoch trotz der erhöhten [illegible]

[illegible]

So lange, wie die Blockade uns abschloß von aller [illegible] aus dem Ausland, bestand keine Hoffnung [illegible] müssen bezahlt werden, und es entsteht die Frage, [illegible] das verarmte Deutschland die Mittel dazu nimmt. [illegible] Geld ist kein Zahlungsmittel für internationalen Handelsverkehr [illegible]

[illegible]

Unsere Arbeiterschaft [illegible] unsern Produktionsmitteln [illegible] das heißt, den [illegible]

Depeschen.

Kein Kaliarbeiter-Generalstreik.

G. B. Staßfurt, 1. August. (Eigener Drahtbericht der Volksstimme.) Die Kaliarbeiter von Staßfurt, Leopoldshall und Neustaßfurt haben sich in geheimer Abstimmung mit Mehrheit gegen den Eintritt in den Streik ausgesprochen. Eine Versammlung, die hier am Donnerstag im „Tivoli" veranstaltet wurde, zeigte trotz anfeuernder [illegible] keine Streiklaune. Die Versammlungsleiter ließen [illegible] keine Abstimmung vornehmen, da man ja noch nicht [illegible] es in andern Revieren gehe. Man wollte abwarten, [illegible] das Streikkomitee im Falle beschließen würde. [illegible] Streikstimmung. —

Die furchtbare Last.

[illegible]

[illegible] gestellt werden. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 178. Magdeburg, Sonnabend den 2. August 1919. 30. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

71. Sitzung.

Weimar, 31. Juli.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 9.50 Uhr.

Die Beratung des Verfassungsentwurfs

wird bei dem gestern zurückgestellten Artikel 18 (Länderfragen) fortgesetzt.

Abg. **Ulitzka** (Ztr.): In der durch Antrag Löbe-Trimborn-Heile vorgeschlagenen Fassung wird eingangs der allgemeine Grundsatz aufgestellt: Die Gliederung des Reichs in Länder [illegible] unter möglichster Berücksichtigung des Willens der beteiligten Bevölkerung der wirtschaftlichen und kulturellen Höchstleistung des Volkes dienen. Der Satz über Gebietsänderungen erhält die Fassung: Die Aenderung des Gebiets von Ländern und die Neubildung von Ländern innerhalb des Reiches erfolgen durch verfassungsänderndes Reichsgesetz. Die Angabe über die Fälle, in denen ein einfaches Reichsgesetz ausreicht, bleiben unverändert. Zum Beschluß einer Gebietsänderung sollen drei Fünftel der abgegebenen Stimmen, mindestens aber die Stimmenmehrheit der Wahlberechtigten erforderlich sein. In der Fassung der zweiten Lesung hieß es: Drei Fünftel der Stimmen aller Wahlberechtigten. Wir hoffen, daß damit eine Grundlage in dieser schwierigen Frage gefunden ist, die allen berechtigten Wünschen entgegenkommt. Insbesondere hoffen wir, daß auch die bedrohten Gebiete, wie z. B. Oberschlesien, dadurch die Möglichkeit gewinnen, im Verband des Deutschen Reiches zu bleiben.

Abg. **Hofmann** (Soz.) erwartet eine Erklärung der preußischen Regierung, daß sie einer großzügigen Lösung der thüringischen Frage nichts in den Weg legt.

Abg. **Hampe** (Hann. d. Dt.-Natl.) tritt für die Bildung eines [illegible] Niedersachsens ein.

Abg. **Heile** (Dem.): Nicht auf dem Wege gewaltsamer Regelung, sondern in Anlehnung an die lebendigen Kräfte des deutschen Volkes müssen wir versuchen, zu einer organischen Gliederung zu kommen. Deshalb wird auch der preußische Staat sich entschließen müssen, einen Teil seiner Bestandteile dieser Gliederung zum Opfer zu bringen.

Abg. Graf **Dohna** (Dt. Vp.): **Es wär wohl richtiger gewesen, zu der endgültigen Gestaltung dieses Artikels alle Parteien heranzuziehen. So haben es wieder einmal die Parteien der Mehrheit zu einer Art Klausur gebracht.**

Abg. Dr. **Philipp** (Dt. Vp.): **Wir erblicken in dem Kompromiß eine wesentliche Verschlechterung des Beschlusses der** zweiten Lesung; es ist der Vereinheitlichung des Reiches ungünstiger als der frühere Entwurf. Mit Artikel 18 sind die dringenden Fragen nicht zu lösen. Preußen wird weit zerstückelt, aber die Vereinigung Thüringens wird nicht besonders leicht gemacht.

Abg. **Koch** (Kassel, Dem.): Nach unserm Standpunkt ist die Gliederung Deutschlands nicht vom preußischen oder bayrischen oder [illegible] Standpunkt aus, sondern lediglich vom deutschen Gesamtstandpunkt aus zu behandeln. Wir sind keine Partikularisten und auch keine Großpreußen, sondern Deutsche. (Beifall b. d. Dem.)

Abg. **Hörsing** (Soz.): Es ist gesagt worden, man kann Oberschlesien von Preußen abtrennen, ohne Hochverrat zu begehen. Das ist ein Irrtum. Ich stelle aber auch fest, es gibt in Oberschlesien keine große Bewegung in dieser Richtung, höchstens eine, die Oberschlesien zu einer selbständigen Republik machen will. Sie wird aber nicht getragen von der großen Masse der Bevölkerung, sondern einer Handvoll Kapitalisten, Industrieller und [illegible] Großgrundbesitzer. [illegible] haben damit nichts zu tun, beide stehen ihr [illegible] nicht bloß gleichgültig, sondern feindlich gegenüber. Oberschlesien weiß ganz genau, welcher großer Schaden es für die arbeitenden Klassen und den Mittelstand wäre, da sie damit unter die Schreckensherrschaft der Polen oder der Entente kommen würde. Die Bevölkerung würde der Gefahr mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu begegnen wissen. (Beifall.)

Preußischer Minister **Heine**:

**Es hat große Bedenken, daß zu einer Gebietsänderung drei Fünftel der abgegebenen Stimmen verlangt werden, während es nach dem Entwurf der zweiten Lesung drei Fünftel der eingetragenen Stimmen sein sollten. Gegen den Willen der Bevölkerung eines Landesteils soll [illegible] ein Stück [illegible] abgenommen werden. Es mag sich der Wille des preußischen Volkes durch ein besonderes Verfahren [illegible] werden. Das ist doch ein gegen die Grundsätze der Demokratie verstoßender [illegible] der Bevölkerung festgestellt werden, die gegen den Willen des gesamten Volkes des betreffenden Landes losgelöst werden soll, wenn sie nur eine kleine Mehrheit, vielleicht gar eine Zufallsmehrheit, für sich hat? Für einen Ausnahmefall ist das viel zu wenig. Ich setze mein Vertrauen auf die Gewissenhaftigkeit der Reichsregierung, die nur da, wo ein wirklich

überwiegendes Interesse des Reiches

vorliegt, beantragen würde, gegen den Willen der Volksvertretung eines Landes zu verfahren. Und nun die „oberschlesische Frage!" Dieser Ruf nach Sonderrepubliken, angeblich . . . (Zuruf: Angeblich?) Jawohl, angeblich innerhalb des Deutschen Reiches, werden so häufig laut, daß schließlich die Gefahr besteht, das Publikum könnte daran als an etwas Unabänderliches glauben. Im Dezember lehnten die Oberschlesier eine selbständige Republik ab. Das Projekt kam, Oberschlesien weitgehende Sonderrechte zu geben. Die preußische Regierung tat es, soweit es auf dem Verwaltungswege möglich war, hinsichtlich des Gebrauchs der Muttersprache, des Schulwesens, der Besetzung von Beamtenstellen. Für Oberschlesien haben wir dann sogar nach Aussprache mit seinen Abgeordneten ein Stück Verwaltungsreform vorweggenommen. Das war aber gewissen Kreisen immer noch nicht genug; sie verlangten sofort eine selbständige Provinz oder einen selbständigen Staat, andernfalls würde es zur Abstimmung für Polen kommen. Das ist die Art, wie man immer mit Handgranaten vor uns hintritt. Wenn wir jedem Rat, der uns erteilt wird, folgen wollen, hätten wir jedenfalls etwas andres zu tun. (Sehr richtig!) Auch schon eine Provinz oder selbständiger Staat Oberschlesien würde unter eine Kommission, mit andern Worten doch nur unter polnische Gewalt kommen. Die selbständige Republik, gebildet aus dem preußischen übriggebliebenen Gebiet, wäre eine Lächerlichkeit. Ich warne ebenso vor der Bildung solcher selbständigen Republiken, auch im Rheinland, wo dem vom Feinde besetzten linken Ufer auch noch rechtsrheinisches Gebiet angegliedert werden soll.

Auch das rechtsrheinische Gebiet

würde demselben Einfluß ausgesetzt sein wie heute das besetzte Gebiet. Eine derartige Maßnahme wäre geradezu eine Beeinträchtigung des Deutschtums. Deshalb habe ich von dem Ruf nach selbständigen Republiken „angeblich" innerhalb des Deutschen Reiches gesprochen. Das Verhältnis Preußens zum Reiche sollen wir nicht vom Standpunkt der Eifersüchteleien zwischen Reich und Preußen und den einzelnen Ressorts untereinander behandeln. Das Reich muß eine einheitliche und gemeinsame Verwaltung erhalten und die Gesetze müssen überall gleichmäßig angewendet werden. Wenn man Preußen in ein Dutzend kleine Republiken auflöst, so hintertreibt man dadurch die Möglichkeit, einen einheitlichen deutschen Verwaltungskörper auszubilden. Die vielen Einzelstaaten würden auch eine außerordentliche Verteuerung des Verwaltungssystems bedeuten. Das alte preußische Verwaltungssystem

ist das billigste gewesen,

das es je in der Welt gegeben hat. ([illegible] Hört, hört! rechts und in der Mitte.) Jedenfalls läßt sich nicht bestreiten, daß das demokratische [illegible] Verwaltungssystem viel mehr Geld erfordern wird. (Erneutes Hört, hört! rechts. Unruhe links.) Dabei hat es aber erhebliche Vorzüge, da es die Möglichkeit der Entwicklung der innern Kräfte bietet. Das größte Unrecht, das geschehen ist, das ist der Friede, den unsre Feinde uns auferlegt haben. (Lang andauernde Zustimmung.) Demgegenüber gibt es nur eine Aufgabe: Geschlossen und fest zusammenzustehen und uns nicht in innern Streitigkeiten zu verzehren. Nehmen Sie den Artikel in der neuen Fassung an. Er möge aber nur [illegible] werden, wenn wirkliche Interessen des [illegible] kommen. (Lebh. Beif.)

Reichsminister **Preuß**: Ich freue mich, aus den Ausführungen meines Vorredners entnehmen zu können, daß er Ihnen die Annahme des Kompromisses empfohlen hat. Die [illegible] in den Antrag hineingekommen [illegible] Zustimmung Bayerns und [illegible]. (Lebh. Hört, hört!)

Danach wird ein Schlußantrag angenommen.

Der Kompromißantrag zum Artikel 18 wird darauf mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt die Beratung der zurückgestellten Artikel 74—76.

Volksentscheid und Verfassungsänderung.

[illegible] Aussprache wird ein Antrag [illegible] Dr. Beyerle (Ztr.), Dr. Haußmann (Dem.) [illegible] angenommen, [illegible] 171a. „Durch den Volksentscheid kann ein Beschluß des Reichstags nur dann außer Kraft gesetzt werden, wenn sich die Mehrheit der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligt."

Angenommen wird ferner ein Kompromißantrag Waldstein (Dem.) und Genossen, wonach in Artikel 76 bestimmt wird, daß, wenn bei Volksbegehren durch Volksentscheid eine Verfassungsänderung beschlossen wird, dazu die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich ist.

Endlich wird noch ein Antrag Dr. Beyerle (Ztr.) und Genossen angenommen, wonach Artikel 76 einen zweiten neuen Absatz erhält: „Hat der Reichstag entgegen dem Einspruche des Reichsrats eine Verfassungsänderung beschlossen, so darf der Reichspräsident dieses Gesetz nicht verkünden, wenn der Reichsrat binnen zwei Wochen den Volksentscheid verlangt."

Darauf geht das Haus zu dem dritten Abschnitt der Grundrechte

Religion und Religionsgesellschaften

(Artikel 132 bis 138) über.

Zu Artikel 134 (Freiheit der Religionsgesellschaften) bemerkt Abg. Dr. **Kahl** (Dem.): Wir haben zu der Bestimmung, daß auch die Religionsgesellschaften, die bisher nicht Korporationen des öffentlichen Rechtes waren, das Recht darauf erhalten können, wenn sie durch die Zeit ihres Bestehens und durch die Zahl ihrer Mitglieder die Gewähr der Dauer bieten, die Abänderung beantragt, daß nicht die Zeit ihres Bestehens, sondern ihre Verfassung ein Kriterium ihrer Würdigkeit für dieses Recht sein soll. Ferner beantragen wir den Zusatz, daß, wenn sich mehrere öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften zu einem Verbande zusammenschließen, auch dieser Verband eine öffentlich-rechtliche Korporation ist. Die Anträge Kahl werden angenommen.

Artikel 134 berechtigt ferner die Religionsgesellschaften, ihre Mitglieder auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten zu besteuern. Auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Ztr.) wird hinzugefügt: Nach Maßgabe der landesgesetzlichen Bestimmungen. Mit diesen Aenderungen wird Artikel 134 angenommen.

Zu Artikel 135, wonach die auf Gesetz, Vertrag oder besondern Rechtstiteln beruhenden Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften durch die Landesgesetzgebung abgelöst werden, beantragt Abg. **Kahl** (Dt. Vp.), daß auch die auf Herkommen beruhenden Staatsleistungen abgelöst werden können. Der Antrag wird jedoch abgelehnt.

Auf Antrag **Spahn** (Ztr.) wird ferner die Bestimmung, daß bis zum Erlaß eines Reichsgesetzes die bisherigen Staatsleistungen bestehen bleiben, gestrichen. Im übrigen wird der Abschnitt nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen.

Um ½2 Uhr wird die Weiterberatung auf 3 Uhr vertagt. —

Nachmittagsitzung.

Die Beratung wird fortgesetzt mit Abschnitt 4, Bildung und Schule, Artikel 139 bis 147.

Die Artikel werden gemeinsam zur Beratung gestellt.

Unterstaatssekretär **Schulz**: Zwischen den drei großen Parteien ist eine Verständigung über die Schulfrage zustande gekommen. Ueber Sinn und Tragweite dieser Verständigung habe ich im Namen der Regierung und der Antragsteller folgendes zu erklären: Ueber den Grundgedanken des Artikels 143, wonach sich bei einer für alle gemeinsamen Grundschule das mittlere und höhere Schulwesen organisch aufbauen soll, sind sich die drei Parteien einig. Ein nunmehr von den drei Parteien beantragter neuer Absatz schafft demgegenüber die von dieser Norm abweichenden Schulform. Als solche werden angesehen die Volksschulen bestimmter religiöser Konfessionen und die reinen weltlichen Schulen, in denen Religionsunterricht überhaupt nicht erteilt wird. Diese Schulen sollen innerhalb der Gemeinden errichtet werden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Diese Voraussetzungen sind: 1. ein ordnungsmäßiger Antrag einer ausreichenden Zahl von Erziehungsberechtigten der Minderheit und 2. die Aufrechterhaltung eines geordneten Schulbetriebs. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, so muß dem Antrag stattgegeben werden. Wer als Erziehungsberechtigter anzusehen, wie viele zu einem Antrag notwendig sind, wieviel Schulen zu errichten sind und in welcher organisatorischen Form, das soll die Landesgesetzgebung regeln, und zwar nach Richtlinien, die durch ein Reichsgesetz aufzustellen sind. Dieses Reichsgesetz soll nach dem übereinstimmenden Wunsche der drei Parteien und der Regierung baldigst, möglichst noch

im Laufe des nächsten Winters,

erlassen werden. Bis dahin soll es bei der bestehenden Rechtslage bleiben. Parteien und Regierung sind sich auch darin einig, daß bei der reichsgesetzlichen Regelung solche Landesteile, in denen Schulen aller Bekenntnisse (Simultanschulen) durch Reichsgesetz und Ueberlieferung eingebürgert sind, besonders berücksichtigt werden sollen. Zur Frage der Privatschulen ist zwischen dem Zentrum und uns eine Verständigung zustande gekommen. Die Demokraten

---

Das Licht im Sumpf.

Roman von **Luise Westkirch**.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die [illegible] vom Tage vorher lag heute verlassen. [illegible] Gerd erblickte Nedderbrink auf seinem Acker und trat zu ihm.

„Ich [illegible]"

Nedderbrink [illegible] Gesicht [illegible] er sich [illegible] wieder bei mir [illegible] er das wohl nur um zu Dich [illegible]."

Das Blut [illegible] Gerd [illegible] in die Stirn. [illegible]

„Je ja, je ja, [illegible] der Dingens, [illegible]"

Gerd [illegible]

Nedderbrink [illegible]

„[illegible] Gerne geben!"

[illegible]

[illegible] im selbstverständliches Recht verweigern, machte Gerds Blut kochen.

[illegible]

[illegible] Dorngestrüpp am Bümmes-Ufer auszugraben, und seinen weitverzweigten Wurzeln auszugraben, als ein Schatten auf seinen Spaten fiel. Ueber den Dummweg war Eve Jansen leise herangekommen. Licht und zierlich wie der Frühjahrstag war sie anzusehen. Ein Veilchensträußchen steckte im runden Miedereinsatz. Ihre weiche Stimme streichelte.

„Das is recht, daß Du Dich mit so ein Eifer um Dein Hof annimmst. Das seh ich gern."

Gerd ließ den Spaten ruhen. „Wenn de ein einzigst in [illegible] hätt, mich noch gern auf mein Hof zu sehen, dann bist Du das, Eve Jansen. Un allerdat Du bist die einzige, die mir Gruß un Willkomm geboten hat."

„Ich red, wie mich zumut is. Kann sein, ich bin zu offenherzig."

„Hebst wirklich un wahrhaftig kein Haß auf mich, Eve?"

„Ein Menschen hassen is ein swer(e)n Ding, Gerd. Für mein Kraft is es zu swer."

„Aber Du hast mein Bruder Hemmo liebgehabt. Un die [illegible] in Funkhausen un die draußen, daß ich — ich [illegible] sein Tod. Glaubst etwa Du nich, was die Leute [illegible]?"

Sie [illegible] wider ihren Willen. „Ich kann [illegible] was nur Gott gesehen hat. Aber das weiß ich, es sind traurige Jahrens für mich gewesen, Gerd, seit Du dr nich mehr [illegible] warst, traurige, einsame Jahrens."

„Seit ich [illegible] war, Eve, ich? — Hast Du denn nich [illegible] um ihn — um Hemmo?"

„Das hab ich, Gerd. Wie sollt ich nich Leid tragen um so'n [illegible] Menschen, un de so'n gräßliches Ende gefunden [illegible] der Kolonie haben Leid getragen um ihn."

„Du nich besonders? Du nich vor allen andern?" Ein [illegible] das weite Moor um Gerd tanzen. „Eve, de war [illegible] Dein Herz hat Hemmo gehört. [illegible]"

„Kann sein, daß er das geglaubt hat, Gerd. Kann sein auch [illegible] In das Herz von ein Frauensperson können [illegible] wie man Recht lesen."

„[illegible] — Gott im Himmel! willst damit sagen, daß es ein [illegible] — ein schrecklichen Irrtum von mir, wenn ich [illegible], daß Du an er —"

(Fortsetzung folgt.)

haben sich dieser Verständigung nicht angeschlossen, aber darin sind sich alle drei Parteien einig, daß kein Mißbrauch mit der Errichtung von Privatschulen getrieben werden darf. Deshalb ist die Möglichkeit der Zulassung von Privatschulen an eine Reihe Bedingungen geknüpft. Um die Möglichkeit, aus den Privatschulen Standes- und Kastenschulen zu machen, zu beseitigen, haben wir eine schärfere Fassung gewählt, indem es jetzt heißt, daß durch diese Schulen „eine Sonderung der Schüler

nach den Besitzverhältnissen

der Eltern nicht gefördert werden darf". Die bisherige Fassung, wonach diese Schulen im Falle der Erhebung von Schulgeld durch Abstufung auch minderbemittelten Volksschichten zugänglich gemacht werden soll, ließ die Möglichkeit offen, daß solche Schulen nur einzelne Schüler unentgeltlich am Unterricht teilnehmen ließen, um formell die vorgeschriebenen Bedingungen zu erfüllen, tatsächlich aber sie zu umgehen.

Der Entschließung Beyermann, wonach für den Fall, daß infolge des Auf- und Ausbaues der staatlichen Schulen private Schulen der Auflösung verfallen oder schwere wirtschaftliche Schädigungen erleiden, die Gewährung einer angemessenen Entschädigung vorgesehen wird, steht die Regierung wohlwollend gegenüber. Andererseits sind sich Regierung und Antragsteller darüber einig, daß pädagogische Versuchsschulen, soweit es sich wirklich um ernsthafte und wertvolle erzieherische Versuche handelt, auch künftig genehmigt werden sollen. Besondere Schulen, z. B. für Handel und Gewerbe, für Stenographie, für Tanzen usw. sollen unter diese Bestimmungen nur, soweit es öffentliche Schulen sind. Soweit das nicht der Fall ist, bleibt es für sie bei dem bestehenden Recht. In Artikel 149 soll nach unserm Antrag die

Teilnahme am Religionsunterricht

demjenigen überlassen werden, der über die religiöse Erziehung zu bestimmen hat. Diese Fassung ist präziser als die ursprüngliche. Endlich sind sich Regierung und antragstellende Parteien noch über den in Artikel 140 festgelegten Begriff der Lehrerbildung einig, und zwar dahin, daß darunter nur die Bildung der Lehrer an Volksschulen, mittleren und höhern Schulen zu verstehen ist, nicht die Bildung von gewerblichen und [illegible] Fachlehrern. Ein Handwerksmeister, der an einer Fachschule unterrichtet, ist nicht ein Lehrer im Sinne des Artikels 14[illegible]. Bei der im Artikel 141 vorgesehenen Schulaufsicht durch fachmännisch gebildete Beamte handelt es sich natürlich um die technische Aufsicht im eigentlichen engern Sinne des Wortes. Die Tätigkeit von Ministern und Geheimräten wird dadurch nicht berührt. Ich schließe mit dem Wunsche, daß die getroffenen Vereinbarungen unserm Schulwesen zum Segen gereichen mögen. Sie werden gewiß nicht allen Wünschen gerecht, aber es geht nun einmal nicht anders. Wir müssen in solchen Fragen gegenseitige Duldung üben und unsre Eigenart achten. Möge auf dieser Grundlage unser Volk zusammengeführt werden im Sinne der Liebe zur Heimat, im Sinne des [illegible] des Deutschtums, im Sinne der Pflege und Stärkung des Willens zur staatlichen Gemeinschaft. (Beifall.)

Abg. Heimann (Ludwigshafen, Soz.): Die Erziehungsschule muß über die Lernschule gestellt werden. Die Arbeitsschule als Erziehungsschule ist unser Ideal. Hier hoffen wir weiteres Gebiet zu erobern.

Abg. Schiffer (Dem.): Der von meinem Vorredner in seinen Schlußworten im Ausschuß [illegible] Erziehungsgedanke für die [illegible] [illegible]

Abg. Mumm (Dt.-natl.): Eine [illegible] gegenüber der zweiten Lesung erblicken wir in der Wendung des Kompromißantrags, daß die Erziehung im Geiste des deutschen Volkes erfolgen soll. Unerwünscht ist es, daß der Antrag noch den Zusatz erhalten hat „und der Völkerversöhnung".

Abg. Dr. Runkel (Dt. Vp.) bedauert, daß seine Partei zu den Beratungen über die Schulfrage nicht zugezogen worden ist.

Unterstaatssekretär **Schulz**: In der Staatsschule, die auf der Demokratie aufgebaut ist, muß auch der Erziehungsberechtigte den maßgebenden Einfluß auf die Erziehung der Jugend erhalten. [illegible]

Abg. Kunert (Unabh. Soz.): Das neue Kompromiß ist [illegible] [illegible]

Abg. Gröber (Ztr.): Der Abg. Hofmann hat nicht im Auftrage unsrer Fraktion [illegible]

Abg. Rosenfeld (Soz.): Die Angriffe des Abg. Kunert gegen unsre Partei sind unberechtigt. [illegible]

Abg. Dr. Luppe (Dem.): [illegible]

[illegible]

Zu dem Artikel 158

[illegible]

bei Abstimmungen und bittet dringend um Ruhe.) Der Streichungsantrag Arnstadt wird ebenfalls abgelehnt, der Antrag Spahn mit großer Mehrheit angenommen.

Zu dem Artikel liegt ferner folgende Entschließung Spahn (Zentrum) und Genossen vor: Die Regierung um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, wonach die auf Mutung beruhenden, noch nicht zur Ausübung gelangten Bergwerksberechtigungen alsbald auf ihren Entstehungsgrund und ihre wirtschaftliche Bedeutung mit dem Ziele zu prüfen sind, sie in die Hand des Reiches zu bringen. Die Annahme der Entschließung erfolgt ohne Aussprache mit großer Mehrheit.

Artikel 158 erhält auf Antrag Spahn (Ztr.) die Fassung: Zur Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit, zum Schutz und zur Vorbeugung gegen die wirtschaftlichen Folgen und Altersschwäche und Wechselfälle des Lebens schafft das Reich ein umfassendes Versicherungswesen unter maßgebender Mitwirkung der Versicherten.

Artikel 162 Absatz 4 (Reichswirtschaftsrat) erhält auf Antrag Spahn (Zentrum) folgende Fassung: Sozialpolitische und wirtschaftspolitische Gesetzentwürfe von grundlegender Bedeutung sollen von der Reichsregierung vor ihrer Einbringung dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat hat das Recht, selbst solche Gesetzesvorlagen zu beantragen. Stimmt ihr die Reichsregierung nicht zu, so hat sie trotzdem die Vorlage unter Darlegung ihres Standpunkts beim Reichstage einzubringen. Der Reichswirtschaftsrat kann die Vorlage durch eins seiner Mitglieder vor dem Reichstage vertreten lassen.

Die übrigen Abänderungsanträge zu Artikel 162 werden abgelehnt.

Es folgen die Uebergangs- und Schlußbestimmungen, Artikel 163 bis 173.

Abg. Dr. Kahl (Dt. Vp.) und Philipp (dt.-natl.) treten für den Antrag Heinze, Dr. Kr. und Genossen auf Streichung des Artikel 164 ein, der die Familien von deutschen Landesherren von der Wahl des Reichspräsidenten ausschließt.

Die Streichung des Artikels 164 wird mit 198 gegen 141 Stimmen beschlossen. (Groß. Unruhe links.)

Zur Annahme gelangt auf Antrag Spahn (Ztr.) ein Artikel 160a: Bis zum Erlaß eines Reichsgesetzes gemäß Artikel 135 bleiben die bisherigen, auf Gesetz, Vertrag oder besondern Rechtstiteln beruhenden Staatsleistungen an Religionsgesellschaften bestehen. Ferner wird auf Antrag Löbe-Gröber-Schiffer ein [illegible] angenommen: Bis zum Erlaß des in Artikel 143 Absatz 2 vorgesehenen Reichsgesetzes bleibt es bei der bestehenden Rechtslage. Das Gesetz hat Gebiete des Reiches, in denen eine nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule nicht besteht, besonders zu berücksichtigen. Abgelehnt wird ein Antrag Arnstadt und Genossen zum Artikel 172. Zusammentritt des ersten Reichstags: Die Wahlen zum nächsten Reichstag finden spätestens am [illegible] statt, gegen die Stimmen der Rechten und der Unabh. Soz. Auf Antrag Löbe-Haußmann-Gröber-Spahn gelangt ein Artikel 172a zur Annahme, der als Artikel 172 eingereiht wird und bestimmt: Alle öffentlichen Beamten und Angehörige der Wehrmacht sind auf diese Verfassung zu vereidigen. Das Nähere wird durch Verordnung des Reichspräsidenten bestimmt.

Reichsminister Dr. Preuß gibt dann die Erklärung ab, daß durch diesen Artikel die Bestimmungen über die [illegible] Rechte der Beamten (Artikel 128) nicht geändert werden.

Zu Artikel 173 (Verabschiedung der Verfassung) gibt Abgeordneter Löbe (Soz.) im Namen seiner Partei

eine Erklärung

ab, wonach verschiedene Abstimmungen im letzten Beratungsabschnitt, insbesondere die Abstimmung über die Bergwerksfrage, die Wirtschaftsräte und die Wahl der Landesherren die Erscheinung eines gegen die Sozialdemokraten stimmenden bürgerlichen Blocks gezeigt hätten. Die erwähnten Abstimmungsergebnisse erwecken bei der Sozialdemokratie die schwersten Bedenken gegen [illegible]

[illegible]

auf legalem Wege die Umgestaltung der Dinge

zu erreichen, vorausgesetzt, daß sie die erforderliche Mehrheit des Volkes für ihre Anschauung gewinnen. Nicht nur die politische, auch die wirtschaftliche Demokratie ist in ihr verankert. Das wirtschaftliche Organisationssystem wird den feindlichen Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit überwinden. Damit entfällt auch das Faustrecht als wirtschaftliches Kampfmittel. Das deutsche Volk hat als erstes den Wegweiser zum sozialen Frieden in seine Grundrechte aufgenommen.

Präsident **Fehrenbach**: Das Werk ist nicht vollkommen und hat auch nicht die Zustimmung aller Mitglieder dieses Hauses. Aber mit besonderer Hochachtung stelle ich fest, daß alle Parteien in diesem Hause ohne Unterschied sich um die bestmögliche Gestaltung dieses Verfassungswerkes bemüht haben (Sehr richtig!), so daß trotz der Vielgestaltigkeit unsers Parteilebens, trotz der Verschiedenheit der politischen Auffassungen und Weltanschauungen in ganz ruhigen und sachlichen Verhandlungen und in ehrlichem Streben ein Werk zustande gekommen ist, das zwar die Zeichen des Kompromisses an sich trägt, aber von der übergroßen Mehrheit des Volkes als ein Werk politischer Weisheit, sozialer Gerechtigkeit und religiösen Frieden gewürdigt werden wird.

Das deutsche Volk ist das freieste der Erde,

seine Geschicke sind ihm selbst anvertraut. Die politische Gewalt hat die durch die allgemeinsten und freiesten Wahlen zustande gekommene Volksvertretung und in ganz bestimmten Fällen das Volk selbst. Die Grundlagen für die freie Betätigung aller im Volke schlummernden Kräfte sind gelegt. Möge in dieser Stunde unser deutsches Volk sich erfüllen mit dem Geiste der Ordnung und der Arbeit, damit es aus schwerer Not sich emporarbeite zu geordneten und befriedigenden Zuständen. Möge es übergehen wieder zu den Werken des Friedens [illegible] ihm verliehene Freiheit ausnützen in weiser Selbstzucht [illegible] bedacht auf das Wohl des Ganzen, aber in ungehemmter Entfaltung aller gesunden Kräfte. Möge unser Volk, wie [illegible] gangenen Tagen im geeinten Vaterland, unter der Sonne der Freiheit aus Sorge und Not den Weg finden zu lichten Höhen [illegible] die Liebe zum Nächsten die menschlichen Gegensätze regeln [illegible] edelsten Wettbewerb alle Kräfte angespannt sind für [illegible] Wohlfahrt und Gesittung. Das ist in der Geschichtsstunde [illegible] Lösung unser Wunsch für unser Vaterland! (Lebhafter [illegible] Bewegung. Der Beifall wiederholt sich.)

Schluß 9 Uhr.

Nächste Sitzung Freitag vormittag 9 Uhr. Anfragen, Interpellationen. —

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbezahlung, die Zeile 20 Pfg., aufgenommen.

Kupferschmiede. Sonnabend den 2. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Göschе, Kleine Klosterstraße.

Verband der Tapezierer. Sonnabend den 2. August, pünktlich 7½ Uhr, Versammlung bei Landgraf, Braunehirschstraße 3.

Wagenbauer-Krankenkasse, Filiale Sudenburg. Sonntag den 3. August, vormittags 10 Uhr, Versammlung bei Klotzin.

Schwimmverein Elbe, Abt. Neustadt. Sonnabend den 2. August, abends 7 Uhr, Versammlung bei Bierotte.

Vereinigter Sängerinnenchor Magdeburg. Jeden Montag Uebungsstunde in den „Drei Raben", am Hasselbachplatz.

Verein der Mansfelder beider Kreise. Sonnabend den 2. August, abends Versammlung in den „Drei Raben", Breiteweg 250.

Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Abt. Buckau. Sonntag den 2. August, Tour nach Grünewalde. Abfahrt 1½ Uhr von der „Brücke".

Fermersleben. Sozialdemokratischer Wahlverein. Am Montag den 4. August, abends 8 Uhr, Versammlung bei Stuher.

Fermersleben. Schwimm- und Ruderverein. Am Sonnabend den 2. August, abends pünktlich 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei H. Gr.

Salbke-Westerhüsen. Männer-Turnverein. Am Sonnabend den 2. August, abends 7½ Uhr, Versammlung bei F. Timme.

Barleben. Deutscher Bauarbeiterverband. Sonnabend den 2. August, abends 8 Uhr, Versammlung im Gewerkschaftshaus.

Groß-Ottersleben. Kraftsportverein Freiheit. Sonntag den 3. August, morgens 8½ Uhr, Treffpunkt im „Goldenen Stern" zum Abmarsch der Neuen Neustadt.

Groß-Ottersleben. Männer-Turnverein Jahn. Sonnabend den 2. August Versammlung.

Benneckenbeck. Freie Turner. Sonnabend den 2. August, pünktlich abends 8 Uhr, Versammlung.

Niederndodeleben. Arbeiter-Turnverein Freiheit. Sonnabend den 2. August, abends 8 Uhr, Versammlung bei Köhne.

Eiben. Männer-Turnverein (A.-T.-B.). Sonntag den 3. August, mittags 3 Uhr, Versammlung mit Damen im Vereinslokal.

Wasserstände.

\+ bedeutet über, — unter Null.

Elbe.			Fall	Wuchs
Pardubitz	31. 7.	—	—	—
Brandeis	„	—	—	—
Melnik	„	—	—	—
Leitmeritz	1. 8.	—	—	—
Aussig	„	—	—	—
Dresden	„	— 1,58	[illegible]	—
Torgau	„	— 0,5[illegible]	[illegible]	—
Wittenberg	„	+ 1,[illegible]	—	—
Roßlau	„	+ 0,94	—	0,05
Aken	31. 7.	—	—	—
Barby	1. 8.	—	—	—
Magdeburg	„	+ 0,78	—	—
Tangermünde	„	+ 1,38	0,07	—
Wittenberge	„	+ 1,07	0,03	—
[illegible]	31. 7.	—	—	—
[illegible]	„	—	—	—
[illegible]	30. 7.	—	—	—
[illegible]	31. 7.	—	—	—
[illegible]	1. 8.	—	—	—

Mulde.			Fall	Wuchs
Düben	1. 8.	—	—	—
Saale.				
Trotha (Grochlitz?)	1. 8.	—	—	—
Trotha	„	+ 1,34	0,04	
Bernburg Ob.	„	+ 1,59	—	[illegible]
Calbe Oberp.	„	+ 1,44	—	[illegible]
Calbe Unterp.	„	— 0,11		[illegible]
Grizehne	„	— 0,05	—	[illegible]
Havel.				
Brandenburg Oberpegel	31. 7.	—	—	—
Brandenburg Unterpegel	„	—	—	—
Rathenow Oberpegel	„	—	—	—
Rathenow Unterpegel	„	—	—	—
Havelberg	„	—	—	—

Wettervorhersage.

Sonnabend den 2. August: Zumeist wolkig, mäßig warm, nur [illegible] geringer Regen. —

Briefkasten.

Otto K., Angern. [illegible] — **Leserin in Westeregeln.** [illegible] — **W. K., Milow.** Nein, in [illegible] — **G. V., Wolmirstedt.** [illegible] — **B. R. 1878.** [illegible] —

Der U-Plattenbau

— die neue Massiv-Sparbauweise. —

[illegible]

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 178. Magdeburg, Sonnabend den 2. August 1919. 30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 1. August 1919.

— **Rückgang der Schleichhandelspreise.** Dank der außerordentlich starken Belieferung des besetzten Gebiets und der Ausfuhr von dort durch Zwischenhändler, sind in den letzten Tagen, so schreibt eine Korrespondenz, die Preise für Lebens- und Genußmittel wiederum stark zurückgegangen. Allerdings versucht der Schleichhandel in Mittel- und Norddeutschland noch immer, die Preise künstlich hochzuhalten, doch empfiehlt es sich angesichts der Verkaufspreise im Westen Deutschlands, beim Einkauf Vorsicht walten zu lassen. Die amerikanische Milchschokolade, die in Magdeburg noch vor wenigen Tagen mit 18 und 20 Mark pro Pfund angeboten wurde, kostet in Duisburg, dem Zentrum des Handels für Schokolade und Kakao, 11 Mark pro Pfund. Kakao kostet 12 bis 13 Mark, je nach Qualität. In Magdeburg bekommt man heute Kaffee, der vor 3 Tagen noch 15 Mark gekostet hat, für 7 und 6 Mark. Reines amerikanisches Schmalz ist im besetzten Gebiet ohne Marken und in jeder beliebigen Menge zum Preise von 6 Mark bis 6,50 Mark pro Pfund zu haben. Amerikanischer Speck kostet 1,75 bis 2 Mark pro Pfund. Auf dem Wege des Tauschhandels sind große Quantitäten guter Butter aus Dänemark hereingekommen. Eine schwedische Gesellschaft, die in Deutschland Maschinen, namentlich Kraftwagen, ankauft, beliefert das Küstengebiet mit Butter, die zum Preise von durchschnittlich 12 Mark abgesetzt wird. Infolgedessen sind die Preise in Mecklenburg und Pommern für Butter zwar zurückgegangen, doch verlangen die Bauern unterderhand immer noch 15 bis 16 Mark pro Pfund. Neue Kartoffeln haben einen gewaltigen Preissturz auf dem Land erfahren. Von 40 Pfg. sind beispielsweise die Preise auf 15 Pfg. heruntergegangen. Die Preise für Schweinefleisch sind weiter zurückgegangen, da der Schweineauftrieb im Norden des Reiches ständig zunimmt und die Ferkelpreise stellenweise um 40 Prozent gefallen sind. Zucker ist gegenwärtig vollkommen vom Markt verschwunden und die Aussichten auf Besserung sind recht gering, da infolge des kühlen nassen Wetters die Ernte keine besonders gute zu werden verspricht. Besondere Vorsicht ist bei dem Kauf von Textilwaren aus dem besetzten Gebiet zu beachten, da dort große Posten minderwertiger gefärbter Kriegstuche als „englische Ware" zu gänzlich unberechtigten Preisen in das Hinterland geschmuggelt werden. —

— **Die Angestellten der Buckauer Maschinenfabrik** tagten in einer sehr stark besuchten Betriebsversammlung in der „Reichskrone". Die Versammlung nahm Stellung zu einem Antrag betreffend Solidaritätserklärung der Arbeiter und Angestellten. Herr Kanstler vom Bund der technisch-industriellen Beamten begründete im Auftrag des technischen Personals diesen Antrag. In längern Ausführungen wies der Vertreter der Arbeiterschaft darauf hin, daß die Solidaritätserklärung der Arbeiter mit den Angestellten nicht allein durch einen Antrag erreicht werden könne, sondern daß die Organisationszugehörigkeit der Angestellten dafür maßgebend ist. Die Arbeiterschaft habe nur Zutrauen zu den freien Angestelltenverbänden und nicht zu dem Deutschnationalen, Leipziger und Hamburger 58er Verband. Die Angestellten können ihre volle Solidarität beweisen, wenn sie sich den freien Angestelltenverbänden, Zentralverband der Handlungsgehilfen, Bund der technisch-industriellen Beamten und Werkmeisterverband, anschließen. Hiergegen opponierten die Herren Ruprecht und Leue von den bürgerlichen Verbänden, die erklärten, jetzt ebenfalls Gewerkschaften zu sein. Der Vertreter des Zentralverbandes kennzeichnete scharf das Verhalten der Firma den Angestellten gegenüber und wandte sich dann gegen die bürgerlichen Verbände, die kein Vertrauen verdienten, und von denen die Arbeiter und freien Angestellten abrücken werden. Die Solidaritätserklärung mit der Arbeiterschaft wurde mit übergroßer Majorität angenommen. Ferner wurde eine Forderung auf Auszahlung einer Entschuldungssumme beschlossen. Mit Durchführung der Interessen der Angestellten wurde der Angestelltenausschuß und die Verbandsvertreter beauftragt. Ein Antrag aus der Mitte der Versammlung verlangt nur die Anerkennung der freien Angestelltenverbände. Dagegen sprach Leue, dafür Bach. Die Abstimmung ergab mit fast allen gegen [illegible] Stimmen die Ablehnung des sogenannten Gewerkschaftsbundes, also der Deutschnationalen, 58er usw. und die Anerkennung der freien Angestelltenverbände, Zentralverband, Bund und Werkmeisterverband. —

— **Infolge eines Maschinendefekts konnte ein Teil der Auflage der gestrigen Nummer der „Volksstimme" nicht rechtzeitig fertiggestellt werden, was eine verspätete Zustellung der Zeitung an unsre Leser zur Folge hatte. Wir bitten die Verzögerung zu entschuldigen.**

Verlag der Volksstimme.

— **Sozialdemokratischer Verein.** Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins des Bezirks Sudenburg seien hier nochmals auf ihre Bezirksversammlung aufmerksam gemacht, die am Montag den 4. August, abends 7½ Uhr, im kleinen Saale des „Eiskellers" stattfindet. Arbeitersekretär Genosse Jänisch wird über die politische Lage einen Vortrag halten. Die Veröffentlichungen der Regierung gegen die Kriegstreiber haben das denkbar größte Interesse in der Bevölkerung hervorgerufen. Der Kampf der Reaktionäre gegen die Volksmehrheit, ebenso aber auch die Stellung der Unabhängigen in der Nationalversammlung muß einer eingehenden Betrachtung unterzogen werden. Die Bezirksversammlung hat sich außerdem mit wichtigen Vereinsangelegenheiten zu befassen, so daß ein guter Besuch wohl zu erwarten steht. — Achtung, Funktionäre im Bezirk Magdeburg-Nord! Am Montag den 4. August, abends, bei Eduard Holtz, Tischlerkrugstraße 22, Abrechnung. —

— **Jugendbund Freiheit.** Am Sonnabend abend Punkt 8 Uhr im Jugendheim außerordentliche Generalversammlung. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. — Am Sonntag Bezirksausflüge: Altstadt: Wanderung nach der Zollau. Abmarsch 2 Uhr Endstation Kastanienstraße. Buckau: Badeausflug nach Ahlbeck, Abmarsch 6½ Uhr vom Wilhelmsgarten. Alte Neustadt: Ausflug nach dem Felsenberg, Abmarsch ½3 Uhr vom Kaiser-Wilhelm-Platz. Für die übrigen Bezirke gelten die Bekanntmachungen in den Bezirksveranstaltungen. —

— **Ueber die Stromstörung am verflossenen Sonntag abend** werden heute folgende Mitteilungen gemacht: Abends 9 Uhr 15 Minuten löste sich der Sicherheitsschnellschluß der Kondensationsturbine von der Hauptturbine 3 aus, wodurch beide in Betrieb befindlichen Turbinen durch Ueberlastung außer Betrieb kamen. Mit Ausnahme der durch Harbke gespeisten Konsumenten und Stadtteile war die gesamte Stromlieferung bis 9 Uhr 35 Minuten unterbrochen. Da Fehler an Maschinen und Apparaten nicht festgestellt wurden, konnte von diesem Zeitpunkt an die Stromlieferung wieder in vollem Umfang aufgenommen werden. —

Zusammenfassung ländlicher Grundstücke. In einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Magdeburg und Umgebung hielt Regierungslandmesser Matte einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke". Folgende Entschließung wurde angenommen: 1. Der Landwirtschaftliche Verein für Magdeburg und Umgegend will in seinem Bereich alle Aufgaben der Landeskultur mit vereinten Kräften und in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und [illegible] sowie das Verständnis für gemeinnützige und kulturelle Aufgaben heben. 2. Er will dahin wirken, daß ihm für die gerechte Beurteilung aller in seinem Bereich wünschenswerten landeskulturellen Maßnahmen die erforderlichen Unterlagen in weitgehendem Maße und rechtzeitig zugänglich gemacht werden. 3. Eine besondere Kommission (Acker- und Weidedeputation) soll die sämtlichen wünschenswerten Aufgaben der Landeskultur an der Hand der zu beschaffenden Unterlagen eingehend beraten, über das Ergebnis baldmöglichst berichten und das Erforderliche veranlassen. —

— **Paketverkehr nach dem von Franzosen besetzten deutschen Gebiet.** Aus der französischen Besatzungszone (ausschließlich Elsaß-Lothringen und Brückenkopfgebiet von Kehl) nach dem unbesetzten Deutschland sind gewöhnliche, eingeschriebene und Wertpakete, auch dringende und Eilbotenpakete, bis zum Höchstgewicht von 25 Kilogramm ohne und mit Nachnahme, bis zum allgemein zulässigen Höchstbetrag [illegible]. Die Pakete dürfen keine schriftlichen Mitteilungen enthalten. Für [illegible] Pakete wird kein Ersatz geleistet. Zur Beförderung der Wertpakete sind nur bestimmte Banken ermächtigt. Im übrigen ist ein fast uneingeschränkter Warenverkehr zugelassen. Um für die Uebergangszeit Stockungen und Verkehrssperren zu vermeiden, werden zweckmäßig Pakete vorerst nur in dringenden Fällen zu versenden sein. Ferner sind aus dem Brückenkopfgebiet von Kehl nach dem unbesetzten Deutschland Postanweisungen bis zum Höchstbetrag von 100 Mark zugelassen. —

— **Freigabe des Rohgummis.** Der volkswirtschaftliche Ausschuß der Nationalversammlung will eine Regierungsverordnung erlassen, wonach die Beschlagnahme von Rohgummi aufgehoben und die Einfuhr von Rohgummi und Halbfabrikaten gestattet wird. Eine gänzliche Freigabe der Gummibereifung wird gegenwärtig noch nicht beabsichtigt, doch besteht die Aussicht, daß infolge der Einfuhr von Gummiwaren aus dem Auslande die Freigabe von Reifen an Private künftig etwas großzügiger wird gehandhabt werden können als bisher.

— **Einwohnerwehr.** Auf das heutige Inserat wird besonders hingewiesen. —

— **Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln.** Die Provinzialkartoffelstelle gibt bekannt, daß der Erzeugerhöchstpreis für den Zentner Frühkartoffeln, der laut Bekanntmachung vom 22. Juni d. J. vom 1. Juli ab bis auf weiteres auf 12 Mark festgesetzt worden war, vom 3. August ab 11 Mark beträgt. —

Grenadier Trudchen. Ein interessanter Fall von Zwittertum ist in Berlin festgestellt worden. In der Nähe des Schlesischen Bahnhofs veranlaßte ein Offizierstellvertreter die Festnahme des am 13. April 1902 zu Berlin geborenen Grenadiers H. Dieser fiel, obwohl er Uniform trug, so sehr durch sein weibliches Gebaren, die Art sich zu bewegen, seine hohe Stimme und seine femininen Gesichtszüge auf, daß Passanten ihn für ein verkleidetes Mädchen hielten und sich um ihn ein großer Auflauf bildete. Auf Befragen gab H. an, daß er bis zu seinem 17. Jahre von seiner Mutter als Mädchen erzogen sei; sein Name sei Trudchen; aus Not habe er sich zum Militär gemeldet, sei aber in den letzten Tagen bereits dreimal von der Polizei verhaftet worden, weil man in ihm eine Frau vermutet hätte. Unter Tränen versicherte er, daß dies nicht der Fall sei. Er wolle, um nicht wieder in solchen Verdacht zu kommen, so schnell wie möglich seine Soldatenlaufbahn beenden und als Dienstmädchen Stellung suchen, da er sehr gut kochen und jede Hausarbeit verrichten könne. H. wurde darauf vom Polizeirevier 95 der Kommandantur zugeführt, die ihn dem Institut für Sexualwissenschaft überwies. —

— **Feuer.** Heute morgen gegen 4 Uhr wurde die Feuerwehr durch die Feuermelder der Werke Schäffer u. Budenberg alarmiert. Im Kesselhaus hatte sich vermutlich durch heiße Asche in der Nacht langsam schwelend ein Brand unter einer Treppe entwickelt, der zur genannten Zeit von einem kontrollierenden Fabrikfeuerwehrmann entdeckt wurde. Beim Eintreffen des Löschzuges 4 (Buckau) schlugen Flammen sowohl aus der Zugangstür zum Kesselhaus wie auch aus der Dachschalung hervor. Während die Fabrikfeuerwehr bereits mit einer Schlauchlinie beim Löschen war, nahm Zug 4 zwei weitere Rohre vor, so daß es mit diesen Löschmitteln gelang, in kurzer Zeit jede weitere Gefahr für das Kesselhaus zu beseitigen, so daß der gleichfalls alarmierte Löschzug 1 nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Nach etwa einstündiger Tätigkeit rückte Löschzug 4 wieder in seine Wache ein. —

— **Jagd auf Einbrecher.** Am Donnerstag abend kurz nach 11 Uhr kam es am früheren Krökentor in der Nähe des Zentraltheaters zu einem größeren Auflauf. Um die angegebene Zeit ertönte in jener Gegend ein scharfer Knall. Gleich danach wurde es auf der bereits im Dunkeln liegenden Theaterterrasse lebendig. Soldaten der Reichswehr und einige Angestellte des Theaters wollten angeblich Einbrecher wahrgenommen haben und befanden sich auf der Suche nach diesen. Hierbei wurde auch der scharfe Schuß abgegeben. Nachdem sich zu den Suchenden noch einige Schutzleute hinzugefunden hatten, wurde überall das elektrische Licht eingeschaltet, aber trotzdem keine Einbrecher entdeckt. Auch das Innere des Theaters sowie das anstoßende Schulgrundstück wurden ergebnislos abgesucht. Um 1 Uhr nachts fand eine nochmalige gründliche Untersuchung statt, gefunden wurde aber nichts. —

× **Ein Polizeiwachtmeister als Verbrecher.** Der Polizeiwachtmeister auf Probe Risch, der erst kurze Zeit im Polizeidienst tätig war, hat in Gemeinschaft mit dem Techniker E. Fricke und dem Geschäftsleiter E. Schaweil den Schlossermeister F. um 35 000 Mark geprellt. F. hatte sich verleiten lassen, mit dem angegebenen Betrag zwecks Abschlusses eines Geschäfts-Kauf von Automobilbereifungen — nach Burg zu fahren. Hier wurde ihm das Geld durch Risch, der sich fälschlich als Kriminalkommissar ausgab, abgenommen. Die Strafverfolgung ist eingeleitet; Haftbefehl ist gegen ihn ergangen. —

× **Gestohlen** wurden in der Nacht zum 29. Juli aus einem verschlossenen Keller in der Hohepfortestraße ein Drehstrommotor mit Kurzschluß-Anker, ⅓ P. S., 120 Volt, 1400 Umdrehungen, Nr. 5006, Fabrikat A.-G. Pöge in Chemnitz, mehrere Flaschen Petroleum und Pakete mit Seifenpulver; am 29. Juli von einem Hofe in der Alten Ulrichstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen und schwarzen Felgen, Torpedofreilauf, nach oben gebogener Lenkstange; auf Bahnsteig 2 des Hauptbahnhofs einem Herrn aus der innern Seitentasche des Rockes eine schwarzlederne Brieftasche, etwa 1300 Mark, eine goldene Brille mit Gläsern für Nah- und Fernsehen sowie mehreren Schriftstücken; aus einer verschlossenen Bodenkammer in der Großen Diesdorfer Straße ein Reisekorb; aus dem Flur der Ortskrankenkasse in der Regierungsstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, großem Vorderrad und nach oben gebogener Lenkstange; am 30. Juli aus einem verschlossenen Raume der Baugewerkschule ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, silbergrauen Felgen, Freilauf und nach oben gebogener Lenkstange; aus einem gemeinschaftlichen Schlafzimmer im Herrenkrug ein hellgrauer Jackettanzug mit dunkelbraunem Futter (das Jackett mit zwei Reihen Knöpfen); am 31. Juli aus dem Fahrradaufbewahrungsraum im Justizpalast ein Fahrrad Panther mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen und gerader Lenkstange, das linke Pedal ist 3 cm kürzer als das rechte; aus einer verschlossenen Wohnung in der Buckauer Straße ein schwarzer Damenmantel und ein buntes, blau eingefaßtes Voilekleid. —

Für Haus, Hof und Betrieb wirkl. Lack und Nutz HANDWAGEN liefern wir 5 Tage zur Probe u. auf Wunsch gegen Monatsraten. Verlangen Sie sofort illustr. Broschüre über Handwagen gratis von der Mira, Berlin S 42, Postfach 1305

Reiner Rauchtabak Pfd. 5 Mk., solange Vorrat. Echter Kentucky-Kautabak. Zigarren in allen Preislagen. M. Schmidt, Sternstraße 7.

Eine gut erhaltene alte Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Peters, Wittenberger Straße 1, 2 Tr. links.

Altmetalle, Lumpen jeder Art, Roßhaare und Felle kaufen zu den höchsten Preisen **Linial & Blutstein**, Kutscherstr. 19. Tel. 2251.

Kaninchen, große Rassen, verkaufe [illegible] **Hoffmann**, Braunschweiger Str. 2, [illegible]

Hiermit warne ich jeden, meiner Frau Friederike Mahrenholz geb. [illegible] etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Karl Mahrenholz.**

Starke 50 [illegible] **Ferkel** 6 Wochen alt, auch **Pölke**, Schlenkrohr, Kuhschnauzen, treffen Sonnab., 2. August, ein. Verkauf v. Sonntag an zu bek. ganz niedr. Preisen. Verschicke bahnfrei in Käfigen. Bestell. nehme an **Neust.**, Sieverstorstr. 1, bei Teltz.

Ziehliegestuhl, Friedensware, preiswert zu verk. Köppe, Wolfenbütteler Str. 17, H. r. I.

Elektrisches Hochschiff-Gerät [illegible] Preis M. 15.— Verlag Otto Herm. Hopisch, Dresden-N 6.

Wohlmuthscher Elektr.-Apparat, wenig gebraucht, preisw. zu verk. **Wilh. Brandt, Gr.-Ammensleben, Magdeburger Straße 117.**

Uhren werden prompt und billig repariert. **Kirsch, Uhrmacher**, Rotekrebsstraße 22/23. III.

Schultheiß- u. Patzenhofer-Biere in Siphons. **Bierverlag Schmidtchen**, Gustav-Adolf-Straße 24. Tel. 6052 u. 8487. Privatwohnung.

Berichtigung. Der fahrplanmäßige Dampfer am Sonnabend den 2. August nicht 12 u. [illegible] nach Magdeburg fällt aus. **Otto Krietsch**, Magdeburg, Werftstr. 34.

Elegante, neue, schw. seidene **Chiffon-Bluse** billig zu verkaufen. Fr. Kuhne, Lübecker Str. 92, 2 Tr.

Sofa, Chaiselongue, Bettstelle mit Matratze — wenig gebraucht, verkauft sehr preiswert **Jürgens, Gr. Münzstr. 17.**

Musiker-Lehrlinge stellt unter sehr günstigen Bedingungen ein **E. Steinbrecher**, Kapellmeister, Wernigerode am Harz.

Lange & Münzer Breiteweg 51/52

Besonders billig

Kleid 98.00 Mk. in flieder-, rosa- und beigefarbigem Leinen, mit reich besticktem Vorderteil, Ueberwurf und großer fescher Schärpe

146,3

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit, Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsre tausendfach bewährten, patentamtlich geschützten Hörtrommeln. Bequem und unsichtbar zu trag. Natürl. Glänz. Anerkennung. Größe **Sanis-Versand München 908 b.**

Erfinder verlangen kostenlos die 52seitige Broschüre **Erfinder-Wegweiser** mit wertvollen Ratschlägen vom **Patentbureau Böhme, Halberstadt.**

Man versäume nicht im Anfang die **elektro-galvan. Heilbehandlung** Vibrat.-Massage., Heißl.-, Licht-, beste Spez.-Kräuterkuren. Einz. bewährt bei all. vorkomm. Krankheiten. Heilerfolge u. Dankschreiben stehen zur Verfüg. Behandl. auch auß. d. Hause. **H. Hübner, Baudstraße 9.** ärztl. gepr. Fernspr. 8214. Sprechst. 9-1 u. 3-6. Auskunft kostenlos.

Hühneraugen, eingewachs. Nägel beseitigt **Fr. Meyer**, Schrotdorfer Str. 1, 1 Tr. 2574

Kinderbettstelle zu verkauf. Morgenstr. 22, H. r. I. 114

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180

Fernruf 144 und 8209 — Gegründet 1866 — 2208 — Fernruf 144 und 8209

Annahme von täglich verfügbaren Spargeldern

Vermögens-Verwaltung

Mündelsichere Anlagewerte vorrätig.

---

25 mod. Zeugnisabschriften
Mark 1.50
Vervielfältigungen von Urschrift nicht z. unterscheiden, in Schriftart nach Wahl sehr preisw. Prospekt mit Muster gratis. Invalide Rutz, Magdeburg-S., Eisleber Straße 1. 2688

Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguß, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Metallspäne kaufen fortwährend 2658
Wesche & Co.
Schützenstraße 14.

Altmetalle,
Tuchabfälle, 156/19
Lumpen aller Art
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
Magdeburg-Buckau,
Moritzstr. 19. Fernsprecher 5998.
Kaufe auch von Händlern.

Altmetalle
Kupfer, Messing, Rotguß, Späne, Zink, Blei, Aluminium, Zinn kauft zu höchsten Preisen 2675
Auchhisiger
Braunschweiger Str. 22
— Fernsprecher 7257. —

Altmetalle 1977
Kupfer, Messing, Rotguß, Zink, Zinn, Blei, Metallspäne, kaufen zu den höchst. Tagespr. **Buchhalter & Rosenbaum**, Fischbeckstr. 19.

Altmetalle kauft
Alfred Limmer 57
Schwertfegerstraße Nr. 13.

! Wer !
verkauft gebr. Herren- u. Damen-Garder., Möbel, Betten, Wäsche Gardinen, Portieren, gold. Uhren? Bestr. bezahlt am meisten 9517
Friedmann, Tischlerkrugstr. 6.

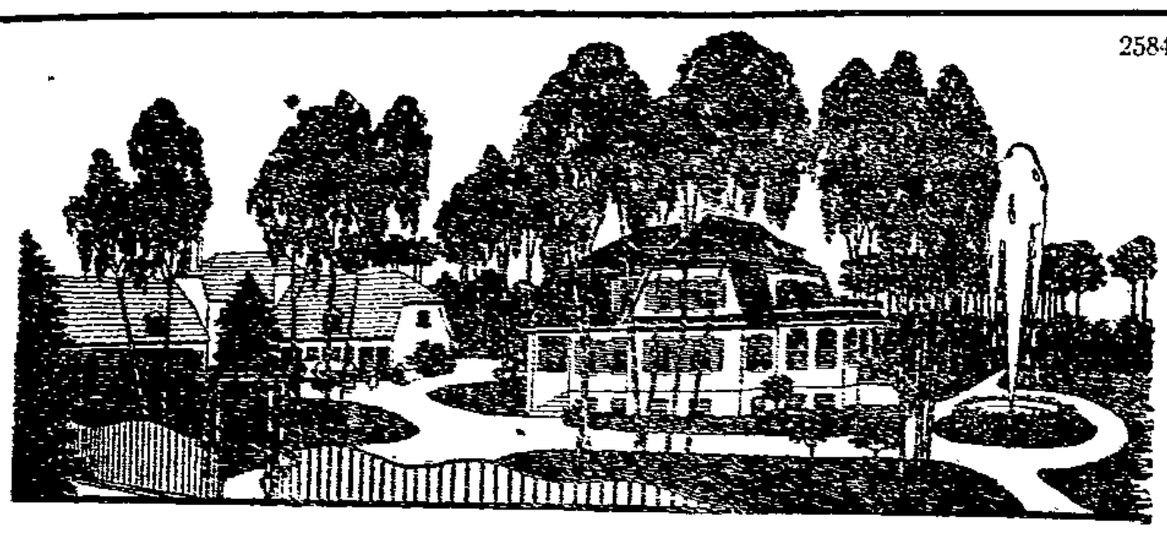
Möbeltransporte
innerhalb der Stadt, über Land, Strecke per Bahn ohne jede Umladung führt billigst aus 5529
Ernst Funke
Jetzt Buckau, An der Elbe 2.
Telephon Nr. 4400.

Farben u. Lacke sind Vertrauenssache
Sämtliche Farben, trocken und streichfertig, beste Qualitäten.
Firnis, Lacke, Schlemmkreide, Siccativ, Pinsel, Schablonen rc. zu billigsten Tagespreisen.
Fußbodenlackfarbe über Nacht steinhart trocknend.
2-Pfund-Büchse 9.00 Mk. 2575
Paul Albrecht, Drogenhandlung,
Magdeburg-N., Lübecker Straße 18.

Felle jeder Art
kauft zu hohen Preisen
Alfred Limmer
Schwertfegerstr. 13.

Freie Zeitung
Zeitschrift für sozialistische Politik.
Zur Sozialisierung durch demokratische Bewirtschaftung, für Organisation der Produktion durch Mitbestimmung der Arbeiter, für allmählige Beseitigung des Kapitalismus!
Erscheint täglich! Erscheint täglich!
Tritt außerhalb mit einer Post ein.
Preis der Einzelnummer 10 Pfennig.
Zu beziehen bei allen Zeitungsverkäufern, Bahnhofs-Buchhandlungen rc.
Abonnementspreis 2 Mk. monatlich durch die Geschäftsstelle, Berlin NO 43, Neue Königstraße 19.
Händler und Abonnentensammler gesucht.

2584



Gartenstadt Möser

Das schöne Waldgelände an der Station Möser, welches 30 Minuten von Magdeburg und 10 Minuten per Bahn von Burg, angrenzend an den 10000 Morgen großen Niegripper Forst, gelegen ist, wird jetzt als Gartenstadt aufgeschlossen. — Grundstücke in der Größe von 600 bis 2500 qm mit Wald oder zum Garten geeignetem Ackerland werden bei günstigen Zahlungsbedingungen jetzt verkauft. Bei der mit Sicherheit anzunehmenden großen Preissteigerung des Grund und Bodens in Möser ist schneller Kauf dringendst zu empfehlen. Jede gewünschte Auskunft in Möser, Below-Allee 2.

Gartenstadt Möser Aktiengesellschaft

Möser, Post Schermen, Regierungsbezirk Magdeburg. — Fernsprecher: Amt Lostau 23.

Weltberühmt! Erprobt!
Keine grauen Haare
das beste Haarfärbemittel, Karton 7.00 Mk.
garantiert: 20 Jahre jünger.

Exlepäng II
ein weltberühmtes Mittel um Augenbrauen und Bärte unabwaschbar echt zu färben — 6.50 Mk.

Glatta
bestes Enthaarungsmittel unschädlich, Erfolg garantiert — 3.75 Mk.

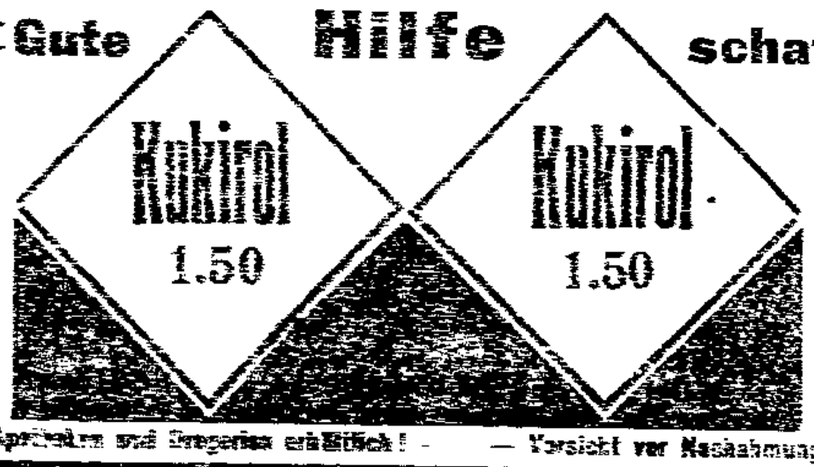
Bei mir zu haben
R. Gembalowski, Breiteweg 207 neben der Hauptpost

Gepäckbeförderung,
Güterwagen aller Art erledigen sofort 2674
Expreß-Eilboten,
Himmelreichstr. 51.
Fernsprecher 5363 u. 7398.

Umzüge
Fahren aller Art
Gepäckbeförderung, ein- und mehrspännig, übernehmen sofort
Blase Radler, Schönestr. 8.
Telephon 5359 und 2475.

Mäntel u. Schlüsselbunde
machen Schlüsselbunde, liefern billigst
Schrader, Breiteweg 31.

Hühneraugen – Hornhaut – Warzen?
Gute **Hilfe** schafft



— In Apotheken und Drogerien erhältlich! — — Vorsicht vor Nachahmungen! —

Rucksäcke
von 3.00 Mk. an
für Kinder von 0.75 Mk. an
Hugo Mehab
Johannisbergstraße 1.

---

1 großer Posten Fahrrad-Mäntel
26×1½, pro Stück 55.00 Mk. 2779
1 prima Mantel, 24×1½, zu verkaufen.
Fahrradhaus Albert Brennecke
Halberstädter Straße, Ecke Westendstraße.

Rechtsbureau Referendar a. D.
Lebegott, Gr. Münzstraße 5. Fernsprecher 7392.
Verfasser der Rechtsbücher „Das eheliche Vermögensrecht" und „Die unglückliche Ehe". Auskunft und schriftlichen Arbeiten **in Ehesachen** 2672
sowie allen andern Rechtssachen, besonders auch in Steuersachen.
Sprechzeit 10—1 Uhr (auch Sonntags) und 3—6 Uhr.

Zahnpraxis Roland Grau
Breiteweg 24, Eingang Berliner Straße
2575 (gegenüber dem Tonbildtheater) empfiehlt
Plattenlosen Zahnersatz
speziell Goldbrücken
sowie sämtliche vorkommende Zahnbehandlung.
Solide Preise und schonende Behandlung zugesichert.
Fernsprecher 8216.
Sprechst. durchgängig von 9 bis 6, Sonnt. 9 bis 1.

Fruchtsäfte (Ersatz) à Ltr. 3.00 Mk.,
alkoholfreier Punsch (Ersatz) à Liter 3.50 Mk.
— Versand in Gebinden. —
Flaschen mitbringen! 2657
Diverse Liköre empfiehlt
Weinhandlung A. Schiller Nachf.,
Gr. Münzstr. 11, erster Laden, Ecke Kaiserstraße.

Kapok-steppschuh D. R. P.
Hervorragend warmhaltend und wasserdicht
Ohne Bezugsschein erhältlich 5144
Prime Sohlen, daher auch draußen zu tragen. Da nur kleiner Vorrat, empfiehlt sich gefl. sofortige Bestellung mit Größenangabe (Nr. oder Zentimeterentfernung, Hacke bis zur großen Zehe). Preis Mark 13.75 für Damen, Mark 16.50 für Herren. Versand gegen Nachnahme.
Kapok-Werke, Abt. Schuh-Versd., Potsdam 158.

Brenntorf
gute trockene ostfriesische Ware, sowie
Buchen-, Eichen- u. Kiefernholz
pieniertig u. in Kloben, Ersatz für Kohle, empf. preiswert
W. Toepel, Magdeb.-Cracau
Pechauer Straße 5. — Telephon 3919.
Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Schuhcreme
in schwarz und braun
nur erstklassige Marken
wie „Immalin" — „Kavalier" — „Urbin" usw. empfiehlt in tadellos frischer Ware zu sehr billigen Preisen 2611
Meyer Michaelis, Magdeburg
Große Marktstraße 16
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Neu! Die Nacktheit! Neu!
56 neueste aufsehenerregende Naturaufnahmen
in 8 Serien à 10 Stück pro Serie Mk. 1.00, komplette 5 Serien zusammen Mk. 16.00 franko Nachn.
Orientalische Aktstudien!
24 exotische und mediterrane Naturaufnahmen Mk. 7.00 franko Nachnahme, 100 Stück Mk. 25.00.
Wiederverkäufer bedeutend billigere Preise.
Müller & Wuster, Abteil. K. Leipzig, Sternwartenstr. 45.

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 178. Magdeburg, Sonnabend den 2. August 1919. 30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Gründet überall Arbeiterjugendvereine!

Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei in Weimar hat in seinen Beratungen eingehend die Frage unsrer Jugendbewegung behandelt und das Ergebnis in nachfolgenden Richtlinien für die Jugendbewegung niedergelegt:

Richtlinien für die Jugendbewegung: 1. Das Ziel der Jugendbewegung ist die Erziehung der Jugend zur sozialistischen Weltanschauung und zur selbständigen politischen Betätigung. Ferner hat sie den Zweck, einen wirksamen Jugendschutz zu fördern. Dagegen ist die Jugendbewegung keine Kampforganisation mit parteipolitischen Zielen; ihre Aufgaben sind vorwiegend erzieherischer Natur. 2. Die Jugend ist allerorts unter Aufhebung der bisherigen Jugendausschüsse in Vereine zusammenzufassen, die sich in Bezirksorganisationen und über das Reich zu einem Verbande der deutschen Arbeiterjugendvereine zusammenschließen. Die Zentralstelle für die arbeitende Jugend bildet bis auf weiteres den Hauptvorstand des Verbandes und hat schnellstens Satzungen und einheitliches Verwaltungsmaterial herauszugeben. 3. Die Leitung der Ortsvereine obliegt einem Vorstand, der zur Hälfte aus Jugendlichen beider Abteilungen, die die Jugendlichen selbst wählen, und zur andern Hälfte aus erwachsenen Parteimitgliedern gebildet wird. Die gleiche Zusammensetzung gilt für die Bezirksvorstände sowie für den Hauptvorstand in Berlin. Bei der Wahl der Erwachsenen sind Genossen und Genossinnen zu bevorzugen, die erzieherische Befähigung mit besonderm Verständnis für die Jugend und ihre seelische Eigenart verbinden. Um dem Grundsatz der Selbstverwaltung der Jugend zu entsprechen, soll die Leitung der Abteilungen den Jugendlichen möglichst selbst überlassen bleiben. 4. Von den Mitgliedern ist ein regelmäßiger Beitrag zu erheben. Für den Beitrag ist den Mitgliedern als Vereinsorgan die „Arbeiterjugend“ zu liefern. Um der Jugendorganisation geeigneten Lesestoff zu bieten, ist die „Arbeiterjugend“ auszugestalten und in ihrem Umfang zu erweitern. 5. Der Parteitag legt den Parteiorganisationen sowie allen Parteigenossen und -genossinnen die dringende Verpflichtung auf, die erwachsenen Arbeiter in nachhaltiger Weise über Wert und Bedeutung der Jugendbewegung aufzuklären und zur Förderung der Jugendarbeit die notwendigen Mittel und Kräfte zur Verfügung zu stellen.

Wir wenden uns nunmehr an alle Parteigenossen und -genossinnen, vor allem an die Arbeiterjugend selbst, die Neuorganisationen und den Ausbau der Arbeiterjugendbewegung tatkräftig in die Hand zu nehmen.

Weit über 100 000 Leser zählte vor dem Kriege die „Arbeiterjugend“, unser Zentralorgan. An vielen Orten gaben die Parteizeitungen außerdem noch örtliche Jugendbeilagen heraus. Wir zählen jetzt, nach dem Kriege, leider nur 40 000 Leser der „Arbeiterjugend“. Wenn auch in der letzten Zeit die Leserzahl erfreulicherweise sehr stark steigt und wir hoffen können, daß die einstige Höchstzahl bald wieder erreicht werden wird, so muß doch in allen Orten mit voller Energie einesteils von der Jugend selbst, andernteils aber auch von den Organisationen unsrer Partei die Werbetätigkeit für unsre Jugendbewegung durch die Gründung von Jugendvereinen und durch Gewinnung von Lesern für die „Arbeiterjugend“ in die Hand genommen werden. Die „Arbeiterjugend“ muß in allen Vereinen obligatorisch, als Vereinsorgan, an alle Mitglieder abgegeben werden.

Näheres erfahren die Genossen und Genossinnen, die sich dieser Arbeit widmen wollen, und diejenigen Jugendvereine, die sich dem Verbande der Arbeiterjugendvereine Deutschlands anzuschließen beabsichtigen, durch die Jugendbezirksleitungen oder, wo diese nicht bekannt sind, beim Hauptvorstand des Verbandes der Arbeiterjugendvereine Deutschlands, Berlin SW, Lindenstraße 3. Auch die „Arbeiterjugend“, die durch alle Parteibuchhandlungen und durch die Post zu beziehen ist, wird nähere Mitteilungen bringen, ebenso das nächste „Rundschreiben“ des Hauptvorstandes, das Mitte Juli erscheint.

Es gilt jetzt überall zu handeln und an die Arbeit zu gehen. Jugendgenossen und Jugendgenossinnen, Parteigenossen und Parteigenossinnen, seid auf dem Posten.

Der Hauptvorstand des Verbandes der Arbeiterjugendvereine Deutschlands.

Heinrich Schulz.

Jugendtag in Schönebeck.

Am 9. und 10. August findet in Schönebeck die Jugendkonferenz und der Jugendtag für die arbeitende Jugend im Bezirk Magdeburg-Anhalt statt. Die Bezirks-Jugendkonferenz soll in sachlichen Beratungen die organisatorische Grundlage für unsre kraftvoll aufwärtsstrebende Jugendbewegung schaffen und Richtlinien geben für das Wirken unsrer Vereine und Anhänger. Der Jugendtag soll eine machtvolle Kundgebung für die Arbeiterjugendbewegung werden, an ihm muß sich die Jugend aus allen Orten in großer Zahl beteiligen.

Die Jugendkonferenz

beginnt am Sonnabend den 9. August, nachmittags 6 Uhr. Sie findet im kleinen Saal des „Stadtparks“ statt. Auf der vorläufigen Tagesordnung steht:

1. Bericht über den Stand der Jugendbewegung im Bezirk.
2. Gründung eines Bezirksverbandes der Arbeiterjugendvereine.
3. Jugend und Körperpflege.
4. Die arbeitende Jugend im neuen Deutschland.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Zur Jugendkonferenz entsenden die Jugendvereine Delegierte, und zwar für je 100 Mitglieder einen Delegierten. Angefangene 100 gelten für voll. Für die Orte, wo noch kein fester Verein besteht, findet diese Bestimmung sinngemäß Anwendung auf die Abonnenten der „Arbeiter-Jugend“. Den Delegierten ist ein Mandat zu bescheinigen. Die Delegationskosten haben die Vereine oder die örtlichen Jugendausschüsse zu tragen. Für die Nacht erhalten die Delegierten Freiquartier.

Anträge sind bis 25. Juli an den Bezirks-Jugendsekretär E. R. Müller, Magdeburg, Große Münzstraße 3, zu senden.

Für den Jugendtag

sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Am Sonntag vormittag: Wanderungen in der Umgebung (Bad Elmen usw.).

Mittags 1 Uhr: Antreten zum Festzug durch die Stadt.

Um 2½ Uhr: Festveranstaltung auf der Sportplatz-Rennbahn (Ansprache, Reigenaufführungen, Spiele aller Art).

Abends 6 Uhr: Jugendfeier im großen Saale des „Stadtparks“ unter Mitwirkung der Arbeitersänger.

In allen Orten muß nun die Fahrt nach Schönebeck vorbereitet werden. Der Jugendtag 1919 soll Zeugnis ablegen vom rührigen Streben einer neuen Jugend und von der neu [illegible] Kraft der Jugendbewegung. In allen Orten des Bezirks Magdeburg-Anhalt muß es am 10. August heißen: Wandert nach Schönebeck!

Bezirks-Jugendzentrale.

Die landwirtschaftlichen Bureaubeamten.

Es ist wohl noch niemals so recht an die breite Oeffentlichkeit gekommen, in welcher Lage sich ein Bureaubeamter der Landwirtschaft befindet, weil alles, was von dem Großbesitzertum abhängt, gewissermaßen unter Druck steht und der Beamte selbst durch seinen Abschluß von dem öffentlichen politischen Leben, überhaupt durch seine isolierte Lage, auch selten dazu kommen kann, seinem Herzen Luft zu machen, wenn er eben nicht riskieren will, an die Luft gesetzt zu werden für alle Zeiten, da ohne Nachforschungen über die Brauchbarkeit und hauptsächlich „über die Führung“ niemand engagiert wird.

Vor dem Kriege zahlte ein Großgrundbesitzer dem ledigen Rechnungsführer ein Gehalt von 50 Mark monatlich, gewährte ihm freies Essen und eine Kammer mit Bett. Während der Kriegszeit gab es überhaupt keine Erhöhung. Jetzt zahlen die Herren, d. h. wenn man das Glück hat, einen einsichtigen Arbeitgeber gefunden zu haben, 75 bis 100 Mark neben der obenerwähnten freien Station. Der Einsender dieses befindet sich am Ende der 30er Jahre, hat jetzt mehrere Male das außerordentliche Glück gehabt, Besitzer zu sprechen, die der Neuzeit einigermaßen Rechnung trugen und die ihm 125 Mark, unter großem Stöhnen, Drehen und Wenden, auch 150 Mark zusagten; das sei aber das Allerhöchste, was sie geben können. Ich habe den Herren immer wieder gesagt, diese Gehaltserhöhung stände doch in gar keinem Verhältnis zu der Teurung und zu den Lohnsteigerungen in den Städten, ich müßte ja meine Stiefel genau so teuer bezahlen wie ein Städter, der oft Gelegenheit hätte, billiger einzukaufen, da er bekannter mit den preiswerten Geschäften sei. Die einzige Erwiderung von den Herren hierauf ist immer „das Essen“.

Ich hatte ein Engagement bei einem Großgrundbesitzer, annähernd 6000 Morgen, der mir nur für 1 Jahr 150 Mark versprach, bis dahin seien ja die Lebensverhältnisse billiger geworden und dann müsse mein Gehalt auch wieder herabgesetzt werden.

Wenn man dann weiter fragt, wie die Ansicht sei hinsichtlich einer Verheiratung, dann sagen wohl die Herren: Im Prinzip seien sie einverstanden, aber jetzt wäre keine Wohnung da und so viel brächte die Wirtschaft auch gar nicht ein, verheiratete Beamte zu ernähren; und ob sie überhaupt das Gehalt so erhöhen könnten, daß es ausreichend sei, das wüßten sie noch nicht. So verliert denn manch tüchtiger arbeitsfreudiger junger Mann die Lust und Liebe zur Arbeit, macht jahrelang schematisch seine Arbeit und verknöchert gewissermaßen.

Von der Gegenleistung eines so glänzend bezahlten Beamten will ich hier vorläufig schweigen; der Raum würde nicht reichen. Meine 18jährige Tätigkeit gibt mir wohl das Recht zu sagen, daß es ein Tier oft zehnmal besser hat als ein umhergejagter Beamter.

Dem Einsender und andern Leidensgefährten sei empfohlen, dem Deutschen Gutsbeamtenverein beizutreten. Die Geschäftsstelle desselben befindet sich Berlin SW 11, Dessauer Straße 31, 1 Tr. Fernruf: Berlin, Amt Nollendorf 168. —

Kreis Wanzleben.

Fermersleben, 31. Juli. (Die Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Montag, 4. August, abends 7½ Uhr, im Vereinslokal statt. Vortrag über die Einheitsschule und die Jugendbewegung. —

Fermersleben, 1. August. (Der Sozialdemokratische Verein) hält am Montag den 4. August, abends 8 Uhr, eine sehr wichtige Versammlung ab. Rektor Friebel (Magdeburg) hält einen Vortrag über die Einheitsschule. —

Groß-Ottersleben, 1. August. (Jugendbund Freiheit.) Am Sonnabend, 2. August, treffen sich alle Mitglieder um ½7 Uhr an der Eiche zur Teilnahme an der Generalversammlung in Magdeburg.

Langenweddingen, 31. Juli. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Der Betrag von 200 Mark zur Volksbibliothek wurde bewilligt. Zur Regelung der Wohnungsfrage wird Schöffe Jacobs ermächtigt, in der am 30. Juli stattfindenden Sitzung des Kreiswohnungsamts dafür einzutreten, daß zunächst alle leerstehenden verfügbaren Wohnungen für die Wohnungsuchenden beansprucht werden. Es wurde weiter beschlossen, daß die Ackerbesitzer den gepachteten Acker am 1. Oktober 1919 zur Bewirtschaftung durch die Kriegsteilnehmer usw. an die Gemeinde abtreten. Die Kohlenumlage wird in der vom Gaswerk Schönebeck vorgeschlagenen Form angenommen. —

Westeregeln, 1. August. (Friede im Kalirevier.) Unter Vorsitz des Geh. Oberbergrats Reuß vom preußischen Handelsministerium wurde in einer am 30. Juli im Oberbergamt in Halle stattgefundenen Verhandlung zwischen den Arbeiterausschüssen und Werksverwaltungen der Kaliwerke Nebra, Georg, Orlas und Unstrut eine vollständige Einigung erzielt. Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter vereinbarten, am 1. August den Betrieb wieder aufzunehmen. Damit ist ein fünfwöchiger, unsre Volkswirtschaft schwer treffender Streitfall beendet. Die den Arbeitern gemachten weitgehenden Versprechungen des sogenannten Bezirksbergarbeiterrats in Halle führten auf einigen Werken des Westeregelner Konzerns zu Zuständen, die den Werksverwaltungen das Schließen der Betriebe ratsam erscheinen ließen. Nachdem die Bergarbeiter, zirka 1500 Mann, dort ausgesperrt waren, kümmerte sich der sogenannte Bezirksbergarbeiterrat weder um die Ausgesperrten noch um die vorher gemachten Versprechungen. Er überließ die Arbeiter und deren Familien vollständig ihrem Schicksal. Der Vermittlung des Bergarbeiterverbandes ist es nunmehr gelungen, den Konflikt beilegen zu können. —

Wanzleben, 1. August. (Stadtverordneten-Sitzung.) Es sollen vom Magistratsentwurf drei Wohnhäuser [illegible] werden, wozu ¼ des Ueberteuerungszuschusses gefordert wird. Die Kosten sollen durch eine bei der städtischen Sparkasse aufzunehmende Anleihe gedeckt werden. Nach den Plänen [illegible] der Bauplatz etwas über 1 Morgen, für jede Wohnung sind 3 [illegible] Wohnzimmer, einige Dachkammern, Küche, Keller, Wirtschaftsgebäude, Brunnen und zirka ½ Morgen Gartenland vorgesehen. Die Baukosten betragen [illegible] Mark, so daß sich die einzelne Wohnung auf 6 bis 700 Mark stellen würde. Stadtv. Bethge stellte den Antrag, [illegible] zwei Wohnhäuser bauen zu lassen und dafür ¼ Zuschuß zu bewilligen. Dagegen beantragte Stadtv. Beddies, der Magistratsvorlage zuzustimmen, wonach drei Häuser errichtet werden sollen. Stadtv. Vors. Dr. Schneider wünschte als Amendement der beiden Anträgen hinzugefügt, daß die Miete die Verzinsung der gesamten Baukosten, ausschließlich des Staatszuschusses, [illegible] muß. Die Abstimmung ergab mit 8 gegen 7 Stimmen die Annahme des Antrags Bethge. Die vom Magistrat festgelegten Richtlinien sind somit angenommen, nur mit dem Unterschied, daß zwei Wohnhäuser gebaut werden. Die Mitglieder des Arbeiterrats haben ihre Aemter niedergelegt, nachdem ihr Bestehen durch die Demokratisierung der Verwaltung überflüssig geworden sei. Es wurde zur Kenntnis gebracht, daß die gesamten Aufwendungen des Arbeiterrats seit der Revolution 2455 Mk. betragen. Der Magistrat spricht dem gewesenen Arbeiterrat seine Anerkennung aus, [illegible] Wahrnehmung seiner Obliegenheiten. Einer [illegible] der Vor- und Frühnummern in Bammerode auf Einrichtung des elektrischen Lichtes wurde zugestimmt. Die Kosten hierfür [illegible]

Höhe von 1000 Mark wurden bewilligt. Ferner wurde von einem Schreiben des Regierungspräsidenten Kenntnis genommen, in dem mitgeteilt wird, daß er in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse die Angelegenheit betr. Errichtung einer Wasserleitung auf ein Jahr zurückstellt. Stadtv. Bethge ersucht zu veranlassen, daß es Leuten über 70 Jahren bei Erlangung außerordentlicher Lebensmittelzulagen erspart bleibt, sich immer wieder ein neues ärztliches Attest zu beschaffen. —

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Barleben, 1. August. (Familienverein.) Am Sonntag den 3. August, nachmittags 3 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins statt. Wichtige Tagesordnung. —

Badeleben, 1. August. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonntag, 3. August, abends 7½ Uhr, findet unsre Mitgliederversammlung in Gasthof zur Friedenseiche statt. Wichtige Tagesordnung. Mitgliedskarte gilt als Ausweis. —

Olvenstedt, 1. August. (Eine Mitglieder-Versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins tagte am 30. Juli. Den Kassenbericht erstattete Genosse Lübke. Dieser ergab eine Einnahme von 542,41 Mark, dem stand eine Ausgabe von 430,50 Mark gegenüber. Hiervon wurden der Kreiskasse 200 Mark überwiesen. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Juli 176 männliche und 25 weibliche Mitglieder. Den Bericht vom Bezirksparteitag gab Genosse Gustav Fricke. In der Diskussion wurde gewünscht, den Vorstand zu erweitern. Es wurden die Genossen Dürre und Gödicke als Beisitzer gewählt. Um eine durchgreifende Agitation vornehmen zu können, wurde eine aus neun Parteigenossen bestehende Kommission gewählt. Diese tritt am Sonnabend zu einer Vorberatung zusammen. Zum Unterkassierer wurde Genosse Heinrich Krause bestimmt. Eine lebhafte Debatte entspann sich über den Kartoffel-Verkaufspreis. Der Erzeuger bekommt für den Zentner 12 Mark, der Verkäufer dahingegen 15 Mark. Ein Verdienst von 3 Mark pro Zentner sei zu hoch. Die Gemeinde müßte eine Regelung schaffen, damit dem abgeholfen wird. Gewünscht wird, daß hierzu eine Person direkt von der Ortsbehörde angestellt wird. Ebenfalls ist die Bevölkerung empört, daß die Besitzer keine Eier an die Leute verabfolgen. Die Einwohnerwehr wurde gutgeheißen, doch sollen sich die Einwohner hieran besser betätigen. —

Sommersdorf, 1. August. (Sozialdemokratischer Verein.) Sonntag abend ½8 Uhr findet bei Fritz Thies eine Versammlung statt. Um recht zahlreiches Erscheinen aller Genossen und Genossinnen wird ersucht. —

Wolmirstedt, 1. August. (Eine öffentliche Frauenversammlung) fand am Mittwoch abend in „Stadt Prag“ statt, in der Genossin Lehrerin Struve (Bismark) einen Vortrag hielt über das Thema „Die deutsche Frau in der Politik“. Die sehr interessanten Ausführungen der Rednerin, die schon in andern Berichten skizziert sind, fanden lebhaften Beifall. —

Kreis Kalbe-Aschersleben.

Biere, 1. August. (Schleichhandel und Wucher.) Schon seit längerer Zeit wurde vermutet, daß beim Landwirt Haberland ein lebhafter Schleichhandel floriert. „Bessere“ Leute besuchten H. und verließen das Haus stets schwer bepackt. Jetzt wurde von den Dienstboten die Angelegenheit aufgedeckt und dem Vorsitzenden des Arbeiterrats zur Anzeige gebracht. Bei der Bestandsaufnahme von Kartoffeln sind der Gemeinde ein sehr großer Posten entzogen worden. Während nirgends Kartoffeln zu haben waren, sind sie hier zu Wucherpreisen verkauft worden. Ebenso sind Hafer, Raff und Häcksel versteckt und zu hohen Preisen abgegeben worden. Bei der Viehzählung sind nur zwei Schweine angegeben worden, während ein drittes im sichern Versteck sein Dasein fristete. Diese Zustände sind nun vom Amtsvorsteher nicht genügend kontrolliert, so daß sich der Arbeiterrat damit beschäftigen mußte, der Amtsvorsteher hat darauf sein Amt niedergelegt. Zur Aufklärung findet am Sonnabend, abends 8 Uhr, bei Sperling eine Einwohnerversammlung statt. —

Micheln, 1. August. (Sozialdemokratischer Verein.) Nachdem hier kürzlich die Gründung einer Filiale erfolgte und Genosse Franz Krüger zum Vorsitzenden gewählt wurde, hielt in unsrer letzten Mitgliederversammlung Genosse Fladung (Aken) einen interessanten Vortrag über Volkswirtschaft und Sozialisierung. In 1½stündiger Rede verstand es der Referent, uns das Wesen der Sozialisierung zu erläutern, wobei er die Vorteile ins rechte Licht rückte, ohne dabei zu vergessen, daß eine planlose Sozialisierung der Arbeiterschaft nur Schaden bringen muß. Die Sozialisierung darf die Wirtschaft nicht hemmen, sondern muß sie fördern. Der Vortrag fand beifällige Aufnahme. Parteigenossen, nachdem wir nun auf eigne Füße gestellt sind, haben wir auch Pflichten übernommen. Jeder Wähler, der unsern Stimmzettel in die Urne gelegt hat, muß Mitglied des Wahlvereins, jedes Mitglied des Wahlvereins eifriger Leser der „Volksstimme“ werden. Das zu erreichen, soll unsre nächste Aufgabe sein. Der Mitgliederbestand ist auf 64 gestiegen. —

Schönebeck, 1. August. (Fleischerkundenlisten.) Am Sonnabend sind die neuen Reichsfleischkarten zur Abstemplung bei den Fleischern vorzulegen, bei denen in den nächsten 4 Wochen Fleisch bezogen werden soll. Die Fleischer haben die Abstemplung in der bisherigen Weise (jeden einzelnen Wochenabschnitt) vorzunehmen. — Fleischverkauf. Entgegen der bisherigen Bekanntmachung des Magistrats gelangen am Sonnabend auf den Abschnitt vom 28. Juli bis 3. August der Reichsfleischkarte nur 125 Gramm Auslandsfleisch zum Preise von 4.15 Mark pro Pfund zur Abgabe, und zwar im gesamten Versorgungsbezirk. —

Schönebeck, 31. Juli. (Jugendtag am 10. August.) Der erste Jugendtag der sozialistischen Jugendorganisationen im Bezirk Magdeburg-Anhalt nach dem Kriege findet am 10. August hier statt. Nachdem die Revolution auch für die sozialistische Jugendbewegung freie Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen hat, soll der Jugendtag Zeugnis ablegen von dem kraftvollen Aufstieg unsrer Bewegung. Dem Jugendtag geht am Sonnabend eine Jugendkonferenz voraus, die abends 6 Uhr im kleinen Saale des „Stadtparks“ eröffnet wird. Sowohl an dieser Konferenz als auch am Jugendtag können Gäste und vor allem auch Eltern und deren Freunde teilnehmen. Für den Jugendtag sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am Vormittag Empfang der auswärtigen Jugendfreunde und Gäste und Ausflug nach Elmen. Die Mitglieder des Jugendbundes erfahren Einzelheiten darüber in den Veranstaltungen des Jugendbundes. Um 1 Uhr Festumzug der Jugend durch die Stadt. Auf der Rennbahn anschließend Festrede und Festlied. Um 2 Uhr Spiel und Reigenaufführungen der Magdeburger Jugend. Außerdem Wett- und humoristische Spiele. Um 3 Uhr großes Schwedisches Turnfest, ausgeführt von 100 Mitgliedern des Jugendbundes Schönebeck. Im Garten des „Stadtparks“ großes Konzert. Von 6 Uhr an Festball im großen Saale. Der Abend wird ausgefüllt durch Gesangsvorträge der Arbeitersänger, Rezitationen und Musikvorträge der Jugend. Um 8 Uhr Aufführung eines Theaterstücks „Der Jugend gehört die Zukunft“ und Bilder aus der freien Jugendbewegung mit Gesang. Der Preis des Programms beträgt 75 Pfennig. Die Pflicht eines jeden jungen Arbeiters und jeder Arbeiterin ist es, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Die ältere Arbeiterschaft muß sich ebenfalls in großer Zahl beteiligen. Programme sind in sämtlichen Veranstaltungen

des Jugendbundes Freiheit, bei den Funktionären des Jugendbundes und an folgenden Stellen zu haben: In allen Konsumvereinslagern, Franz Häbre, Wilhelmstraße 136, Walter Evers, Wefslebener Straße 8, und Hermann Wüsthoff, Vieter Weg. —

Kreis Jerichow 1 und 2.

Prester, 1. August. (Sozialdemokratischer Verein.) Auf die am Sonnabend den 2. August im Kornemannschen Lokal stattfindende Mitgliederversammlung sei noch einmal besonders hingewiesen. (Siehe Inserat.) —

Kreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode

Wernigerode, 1. August. (Einer Zuckerschiebung) ist man hier auf die Spur gekommen. In der Aktien-Papierfabrik Hasserode sind 300 Zentner Zucker, darunter 58 Kisten Würfelzucker, beschlagnahmt worden. Die Täter sind Klempnermeister Bäcker und Rentier Löblig. Der Zucker wurde als Waggonladung Zement verschoben. —

Kreis Salzwedel-Gardelegen.

Oebisfelde, 1. August. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Dienstag den 29. Juli hielt die hiesige Ortsgruppe eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Kreiskonferenz. Sodann befaßt man sich mit den in nächster Zeit stattfindenden Neuwahlen der Orts- und Amtsvorsteher, Schöffen, Stadtverordneten und unbesoldeten Magistratsmitglieder. Kandidatenvorschläge sollen innerhalb 14 Tagen eingereicht werden. —

Kleine Chronik.

Blühende Steine. Daß auch Pflanzen Mimikry treiben, d. h. die Gestalt von Steinen annehmen, um von fressenden Tieren nicht gefunden zu werden, ist die neuste Entdeckung im Reich der Natur. Sie ist dem frühern Gouvernementsbotaniker von Deutsch-Südwest, Kurt Dinter, gelungen und Wilhelm Bölsche schildert in einem Aufsatz der bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Ueber Land und Meer" ausführlich dieses pflanzliche Wunder. Keine Pflanze wird von Tieren mehr bedroht, als die der dürren, viele Monate lang wasserlosen Steppen. Als Schutz haben die Pflanzen die Anähnelung an den Boden. Diese sonst nur bei Tieren bekannte Schutzmaskerade hat eine Pflanzengattung, die Wasserspeicherer oder Sukkulenten, am weitesten getrieben. Diese Sukkulenten führen den botanischen Namen Mesembryanthemum, das heißt Mittagsblume, weil die herrlichen bunten Blütensterne dieser Steppenkinder sich gern nur der vollen Mittagssonne erschließen. Ueber 500 Arten solcher Mesembryanthemen unterscheidet man heute schon; ihr Paradies ist die Karroo, die große Steppe des südlichen Afrikas. Ihre Erscheinungsform stellt ein rundliches, [illegible] Klümpchen oder Ei dar, grau, gelblich, [illegible] mit [illegible] Adern. In dieser Gestalt liegen nun die kieselgroßen Dinger zwischen den wirklichen Steinen umhergestreut. Erst sorgfältiges Studium zeigt, daß in diesen Pflanzensteinchen jedesmal zwei wassergefüllte Dickblätter verwachsen sind, die am feinen Spalt [illegible]. Aus diesem Spalte bricht später die Blüte. In der Zeit der Blüte aber ist die Gefahr der Dürre vorbei; dann braucht die Pflanze ihren Mimikryschutz nicht mehr gegen die durstigen Affen, die in der Not auf jedes wasserhaltige Pflänzchen versessen sind. Dinter erklärt, daß man die Mimikrypflanzen in ihrer Heimat überhaupt nie anders als nur zufällig herausfinden könne. Deshalb werden auch die Affen getäuscht und ein gewisser Prozentsatz der Pflanzen entgeht ihren scharfen Augen, so daß die Art erhalten bleibt. —

Für 20 Mark = 135. Große Goldschiebungen sind in Frankfurt a. M. aufgedeckt worden. Der Führer der Goldschiebergesellschaft ist ein holländischer Fabrikdirektor, ein geborner Deutscher. Die polizeilichen Untersuchungen brachten bei einem Zahnarzt mehrere hundert Zwanzigmarkstücke zutage, von denen das Stück zu 135 Mark verkauft werden sollte. Ferner fand man bei der Frau des Zahnarztes eine größere Summe Silbergeld. Bei einem Uhrenhändler beschlagnahmte die Polizei für mehr als 7000 Mark Silbermünzen. Bei dem 23jährigen Moritz [illegible] fand man im Bau einen Goldbarren von 18 Pfund [illegible] im Werte von nahezu 50 000 Mark. Bei einem andern Schieber [illegible] man mehr als 7000 [illegible] und eine größere Summe in guten alten deutschen Reichsbanknoten. Die gesamten beschlagnahmten Gold- und Banknotenwerte wurden der Reichsbank überwiesen. —

Vereine und Versammlungen.

Bezirkskonferenz des Eisenbahnerverbandes.

Am Sonntag den 27. Juli tagte in den „Reichshallen" eine Bezirkskonferenz des Deutschen Eisenbahnerverbandes für die Eisenbahndirektionsbezirke Magdeburg und Halle a. d. S. An der Beratung nahmen 115 Delegierte teil. Anwesend waren 7 Mitglieder des Bezirksvorstandes und vom Zentralvorstand der 2. Vorsitzende Franz Scheffel, Berlin, [illegible].

Bezirksleiter Kaulfuß erstattete den Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis 30. Juni 1919. Im Bezirk Magdeburg waren Anfang Oktober 2719 Mitglieder in 9 Ortsgruppen vorhanden, im Bezirk Halle 1130 Mitglieder in 5 Ortsgruppen, zusammen 3849 Mitglieder in 14 Ortsgruppen. Am Schlusse des Jahres 1918 betrug die Zahl der Mitglieder im Magdeburger Bezirk 6158 Mitglieder in 16 Ortsgruppen. Die Zunahme betrug 3439. Im Bezirk Halle waren 3804 Mitglieder in 7 Ortsgruppen vorhanden. Die Zunahme betrug 2674 Mitglieder. Die Zunahme für beide Bezirke beläuft sich auf 6113 Mitglieder. Bedeutend günstiger gestaltete sich die Mitgliederbewegung im ersten Halbjahr des laufenden Jahres. Im Bezirk Magdeburg stieg die Zahl der Ortsgruppen von 16 auf 70 und die Zahl der Mitglieder von 6158 auf 19 165. Im Bezirk Halle vermehrten sich die Ortsgruppen von 7 auf 36. Die Mitgliederzahl betrug demnach am 1. Juli in beiden Bezirken 35 418 Mitglieder in 106 Ortsgruppen. Die Zahl der Ortsgruppen ist inzwischen auf 119 gestiegen. Der Redner bemerkte anschließend, daß eine Riesenarbeit geleistet werden mußte, um nur annähernd allen Anforderungen in bezug auf Versammlungen, Sitzungen und dergleichen gerecht werden zu können. In den Orten Magdeburg, Wahren, Halberstadt, Braunschweig, Halle und Kottbus seien Lokalbeamte angestellt worden, desgl. einige Hilfskräfte. Hierauf beschäftigte sich der Redner noch mit den durchweg erfolgreich verlaufenen Lohnbewegungen der Privateisenbahner, sowie mit den wilden Eisenbahnerstreiken, die unter allen Umständen zu vermeiden seien, da sie der Organisation zum Schaden gereichten. Zum Schluß warnte er vor dem Hineintragen der Politik in die gewerkschaftlichen Organisationen.

In der Diskussion beklagten sich einige Delegierte darüber, daß sie von der Bezirksleitung stiefmütterlich behandelt worden seien. Andre wieder erkannten an, daß infolge Ueberlastung des Bezirksleiters nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten. Der Noske-Erlaß wurde scharf kritisiert und bedauert, daß der Vorstand diese Herausforderung nicht mit dem Generalstreik beantwortet habe. Von einigen Rednern wurde die vollständige Demokratisierung im Eisenbahnwesen gefordert, da trotz Revolution in den Amtsstuben der Eisenbahn nach wie vor der alte verknöcherte Bureaukratismus Triumphe feiere. Ein frischer Luftzug werde sich erst nach Einführung des Betriebsrätesystems bemerkbar machen.

Hierauf referierte Scheffel-Berlin über die letzte Lohnbewegung, den [illegible] und die außerordentliche Generalversammlung. Er verurteilte scharf das Niederlegen der Arbeit in Berlin vor Beginn der Verhandlungen im Ministerium. Der Vorstand habe die Bewegung für beendet erklärt, nachdem er zu der Ueberzeugung gekommen war, daß außer den Zuschüssen [illegible] Zahlung der [illegible] sowie Zugeständnisse bezüglich des Betriebsrätesystems nichts weiter zu erreichen war. Die Verhandlungen seien nicht abgebrochen worden. Der Vorstand hoffe immer noch eine Entschuldungssumme herausholen zu können, was jedoch kaum vor Wiederzusammentritt der Preußischen Landesversammlung möglich sein dürfte. Im übrigen müßten [illegible] durch die Bezirkskommissionen die Unterlagen für eine neue Lohnordnung geschaffen werden, damit die Zentralkommission arbeiten könne. Auch für die Beamten sei eine besondere Kommission gebildet worden. Die von einigen größern Ortsgruppen verlangte [illegible] des Generalstreiks mußte der Vorstand nach reiflicher Ueberlegung ablehnen, da er glaubte, die Verantwortung nicht übernehmen zu können. Der Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung habe der Vorstand ebenfalls [illegible] gegenüber. Der Vorstand habe jetzt wichtigere Aufgaben zu erfüllen. Es müsse endlich einmal Ruhe und Ordnung Platz greifen. Die bisher [illegible] Disziplinlosigkeit müsse verschwinden. Er müsse den einzelnen Ortsgruppen das Recht abstreiten, auf eigne Faust Forderungen zu stellen und Lohnbewegungen einzuleiten oder Streiks zu führen ohne Zustimmung des Zentralvorstandes, wie es z. B. in Frankfurt a. M. geschehen sei. Den unverantwortlichen Drahtziehern, die das Land bereisen, um die Eisenbahner zum Generalstreik aufzuhetzen und sie zu politischen Zwecken zu mißbrauchen, müsse die Tür gewiesen werden.

Zum Schluß beschäftigte sich der Redner noch eingehend mit den vom Verband gegen die [illegible] [illegible]

Die Diskussion war [illegible] [illegible] der Eisenbahn [illegible] Andre Redner mahnten zur Vorsicht bei Streiken und sprachen sich scharf gegen Teilaktionen aus. Wildt (Magdeburg, Mitglied des Zentralrats) polemisierte gegen Scheffel. Hierauf wurden die Kollegen Friedrich Baate (Halberstadt) und Hermann Jahr (Wahren) in den erweiterten Vorstand gewählt. Die Wahl eines Bezirksleiters für den Bezirk Halle fiel auf den Kollegen Hermann Beilschmidt (Bremen).

Die Wahl eines Bezirksleiters für den Bezirk Magdeburg an Stelle des in den Hauptvorstand gewählten bisherigen Bezirksleiters Kaulfuß erfolgte nicht, trotzdem die Wahlkommission von den sechs Bewerbern zwei Auswärtige, die Mitglieder einer andern freien Gewerkschaft sind, zur engern Wahl empfahl. Die Konferenz beschloß, die Stelle erneut auszuschreiben und ermächtigte die Kommission, in Gemeinschaft mit dem Zentralvorstand den Posten mit einer geeigneten Kraft zu besetzen. Es erfolgte sodann noch die Wahl von je sechs Bezirksvorstandsmitgliedern für beide Bezirke. Es kamen dann noch innere Organisationsangelegenheiten zur Sprache. Die Konferenz, die einen überaus ruhigen Verlauf genommen hat, wurde abends 7¼ Uhr vom Bezirksleiter geschlossen. —

Verband der Bureauangestellten.

In der am 15. Juli stattgefundenen stark besuchten Versammlung im Panorama-Restaurant wurde unter anderm Stellung genommen zur Verschmelzung mit dem Zentralverband der Handlungsgehilfen. Verbandskollege Dienst gab einen ausführlichen Bericht. Die Versammlung erklärte sich im allgemeinen für die Verschmelzung, jedoch soll unter allen Umständen die parteipolitische Neutralität gewahrt werden sowie Berücksichtigung der vom Verband der Bureauangestellten aufgestellten fünf Punkte: 1. Beide Verbände lösen sich zugunsten eines neuen, einheitlichen Verbandes auf. 2. Die beiderseitigen Mitglieder werden mit allen Rechten übernommen. 3. Die Verbandsorgane (Vorstand, Ausschuß, Beirat) werden paritätisch besetzt, das gilt auch für die Orts- und Bezirksleitungen, soweit praktische Schwierigkeiten dem nicht entgegenstehen. Demzufolge werden zwei Verbandsvorsitzende mit gleichen Rechten gewählt. Jeder Verband schlägt einen Kandidaten vor. 4. Sichere Gewähr gegen parteipolitische Umtriebe, vor allem in der Gewerkschaftszeitung des Verbandes. 5. Uebernahme der Beamten und Angestellten beider Verbände.

Außerdem soll der Verbandsvorstand ersucht werden, [illegible] Hinzuziehung der Orts- und Bezirksleiter den Beirat, der über die Verschmelzungsfrage beschließen soll, zu verstärken. Als Delegierter wurde Kollege Dienst einstimmig gewählt. Ueber die Bildung eines Widerstandsfonds berichtete Kollege Dienst. Die Versammlung lehnte die Sammellisten ab und beschloß, dem Verbandsvorstand anheimzugeben, für das ganze Reich einen einheitlichen Extrabeitrag auszuschreiben. —

Obst- und Gemüsehändlerverein.

In der am Montag den 28. Juli stattgefundenen gut besuchten Vorstandssitzung wurden zunächst die neugewählten Vorstandsmitglieder Hartmann und Lehnert begrüßt und eingeführt. Der Vorsitzende erklärt sich bereit, die Geschäfte des Vereins zum Schlusse des Rechnungsjahres weiterzuführen. Sodann werden Maßnahmen erwogen, um dem immer mehr überhandnehmenden wilden Handel mit Obst und Gemüse zu steuern. [illegible] vorliegende Offerten geben Veranlassung, die Vor- und Nachteile des genossenschaftlichen Einkaufs aufs eingehendste zu erörtern. Der Ausbau der bereits beschlossenen [illegible]kasse soll demnächst in Angriff genommen werden. Der [illegible] Versammlung, die am 21. August in der [illegible] [illegible], soll zur Stärkung der Kasse die Abhaltung eines Sommervergnügens empfohlen werden. Eine Kritik der neuen [illegible]vorlagen bildet den Schluß der Sitzung. —

Eingesandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Das alte System lebt noch.

Zu dem Eingesandt unter dieser Ueberschrift in Nr. [illegible] schickt uns die Intendantur des 4. A.-K. folgende Erwiderung:

Das Personal der Militärbehörden ist bestimmungsgemäß immer mehr und mehr einzuschränken. Die [illegible] Leute müssen deshalb [illegible]. Die Entlassung des [illegible]vertreters Seemann von [illegible] Dienststelle bzw. Ueberweisung zu seinem Truppenteil kam [illegible] den Lazarettaufenthalt, der den Dienstbetrieb hinderte, [illegible]. Seemann befand sich am 19. d. M. (dem Tage der Veröffentlichung des Eingesandts) noch im Lazarett, [illegible] Beschäftigten war also [illegible] zu rechnen. [illegible] Behauptung, daß er Anfang Juli den Dienst [illegible] wollte, [illegible]. Er ist auch nicht mit dem [illegible] sondern mit Ende Juli dem Inf.-Regt. 66 als [illegible] Vizefeldwebel überwiesen. Sein Gehalt für Juli [illegible] eingegangenes Ersuchen seiner Dienststelle am 14. d. M. [illegible], also auch hier entsprechen die Angaben des Einsenders nicht den Tatsachen.

Bei der Entlassung des Genannten haben lediglich dienstliche Gründe mitgesprochen.

Die Angaben, „die Intendantur als vorgesetzte Dienststelle [illegible] dem Wunsche des Vorstandes des Depots nachgekommen", ist ebenfalls frei erfunden, denn weder dem [illegible] noch dem zuständigen [illegible] ist von der [illegible] Behauptung etwas bekannt. —

Gehen Ihre Uhren nicht?
Reparaturen jeder Art.
Neue Uhren, Ketten, Kolliers, Broschen usw. sehr preiswert.
Fr. Pöllnitz Uhrmacherei
Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Doppelgeschirre, Sielengeschirre, Kumtgeschirre
[illegible] gelben und weißen Beschlägen, aus neuem, gelbem [illegible] Leder, zu verkaufen.
Bernhard Richter jun., Magdeburg, [illegible]
Breiteweg 25, I — [illegible]

Nähmaschinen repariert
[illegible]
Alb. Bremecke, [illegible]
Halberstädter Straße, [illegible]
[illegible]
[illegible] Straße 23.

Zur bevorstehenden Ernte [illegible] [illegible]
Getreide-, Kartoffel- und Zwiebelsäcken
[illegible]
Hermann Israel,
Säcke- und Planenfabrik,
[illegible] Straße 3.

Neue und moderne [illegible]
Gehrock-Anzüge [illegible] **100 Mark**
[illegible]
[illegible] Königshofer [illegible]

Kravesa
KVG
Zweigstellen u. Wagenparks:
Magdeburg, [illegible] 7, Tel. 7531
Halle a. d. S., Burgstr. 34, Tel. 5508
Halberstadt, [illegible] 67–71, Tel. 296
Mühlhausen/Th., [illegible] 5, Tel. 167
Drahtanschrift: Zweigkravesa
Mietweise Überlassung v. Last-Kraftwagen v. 3–5 t Tragfähigkeit m. Anhänger z. Transport von Gütern aller Art.
Schnellste Güterbeförderung!
Kraftverkehrsges. m. b. H. Sachsen-Anhalt
Direktion
Magdeburg Karlstr. 1.
Tel. 4259, 2902. Fernverkehr 892. Drahtanschrift: Kravesa.

Wir haben einen größern Posten
Schlafstuben, echt Eiche
imitiert und weiß lackiert,
zu folgenden Preisen abzugeben:
1350.—, 1410.—, 1560.—, 1620.—, 1740.—, 2000.—, 3000.—, 3500.—, 4300— Mark.
Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Schlafstuben mit Auflegematratzen und Handtuchhaltern. Schränke zerlegbar. Waschtoiletten mit Spiegelaufsatz.
Einzelne Möbel äußerst preiswert
Bettstellen, einschließl. Spiralfedermatratzen von 145 Mk. an. Auflegematratzen von 34 Mk. an.
Dieckmann & Co.
Breiteweg 104. Breiteweg 104.
Kasino, gegenüber dem Zentraltheater.

Schuhe
bekommen Sie sofort mit
Kernleder-Sohlen
repariert
bei **Hans Nicolai**
Strohhausbrücke Nr. 31, Ecke Petersberg.

[illegible] **Schnabel.** [illegible]

Neuer Sommerpaletot und Sportanzug [illegible]
Joh. Krukmin, [illegible]

Am Sonnabend den 2. August [illegible]
Altmärker Pölke u. Ferkel
[illegible]
Wilhelm Brandt,
[illegible]

Futterschweine
[illegible]
Karl Neubauer.
Groß-Rodensleben.

Frauenhaar

auch die kleinsten Posten und alte Haararbeiten kauft zu den gesetzlichen Höchstpreisen

Arno Lenk, Blücherstrasse 1

Amtliche Hauptsammelstelle. 2577

2622 **Gummiwaren**

wie Sauger, Bettstoff, Klysos, Pessare, Irrigatorschlauch, Frauenduschen, Gebläse usw. empfiehlt

H. Schubert Nchf. Wilhelmstr. 2.

Preußische Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung zur 2. Klasse hat mit Vorlegung der Lose 1. Klasse **bis zum Freitag den 8. August** planmäßig zu geschehen. 2632

Die hiesigen Preußischen Lotterie-Einnehmer.

Gewerkschaftskartell für Schönebeck

und Umgegend.

Um **etwaige Reglungen** zum **bevorstehenden Gewerkschaftsfest** noch vornehmen zu können, ersuchen wir **das Festkomitee** und die **von den Gewerkschaften gewählten Ordnungsmänner** am **Sonntag den 3. August, vormittags 10 Uhr, im Stadtpark** zu erscheinen. 2707

J. A.: **W. Fritze.**

Arbeitsmarkt.

Tüchtiger Steppmeister

sowie ein **Absatzfräser**, welcher auch Absätze stiften kann, per sofort gesucht.

2669 **Gust. Schütz, Schuhfabrik, Burg.**

Städtisches Arbeitsamt.

Männliche Abteilung.

Gesucht werden:

Vermittlungsstelle für kaufmännische Angestellte.

Bärstraße 1b. — Fernruf 8032.

- 1 tüchtiger Bahnexpedient für erste Blechwaren- u. Lampen-Großhandlung.
- 1 Diktat-Korrespondent (25 bis 30 Jahre) für Elektro-Großhandlg.
- 1 älterer u. 1 jüngerer Verkäufer aus der Zigarrenbranche für erste Firma.
- 1 Reisende (Chem.-techn. Branche) für Sachsen, Anhalt und Thüringen geg. Gehalt u. Provision.
- 1 Geschäftsführer mit guten Fachkenntnissen in der Keramische-, Glas- und Wirtschaftsbranche. Befähigung zum selbst. Einkauf und Beaufsichtigung sämtlicher Kontorarbeiten erforderlich.
- 1 erfahrener Feuerversicherungs-Techniker als Bureaubeamter für hiesige General-Agentur einer Feuerversicherungs-A.-G.,

ferner:

- 1 Kaufmann durchaus vertraut mit der elektrotechnischen Installationsbranche. Selbig. muß imstande sein, Fernleitungen, Ortsnetzbauten u. Hausinstallationen flott u. sicher abzurechnen.

Schriftliche Angebote mit Zeugnis und Lebenslauf erwünscht.

Vermittlungsstelle für Handwerker.

Peterstraße 1. — Fernruf 1551.

- 1 perfekter Wagensattler, 3 perfekte Wagenlackierer.
- Mehrere Glasmacher auf Flaschen und Ballons.

Vermittlungsstelle für das Bekleidungsgewerbe.

Apfelstraße 5. — Fernruf 8161.

- 1 Werkmeister zur Leitung eines Betriebes für Haus-, Filz- und Sportschuhe.
- 1 Mann zur Bedienung einer Oberledersteppmaschine.

Vermittlungsstelle für Handwerker.

Peterstraße 1. — Fernruf 1551.

Stellung suchen:

Bäcker, Fleischer, Konditoren, Sattler auf Geschirr, Tapezierer, Gärtner. 135

Weibliche Abteilung.

Vermittlungsstelle für das Bekleidungsgewerbe.

Apfelstraße 5. — Fernruf 8101.

Gesucht werden:

- 2 Kurbelstickerinnen
- geübte Hohlsaumnäherinnen
- geübte Maschinenstickerinnen
- geübte Maschinenaufstickerinnen
- geübte Schürzennäherinnen
- geübte Knopflöchlerinnen (auch solche, die es erlernen wollen.
- 1 Putzdirektrice.

Vermittlungsstelle für weibl. kaufm. Angestellte.

Breiteweg 36 I. — Fernruf 8035.

- Mehrere flotte Stenotypistinnen (150—200 Silben), ältere und jüngere zum sofortigen Antritt
- 1 Abteilungsleiterin für Schuhwarenbranche
- 1 erste Verkäuferin f. Herrenartikel
- 1 jüngere Verkäufer. f. Trikotag.
- 1 Verkäuferin (20—22 Jahre) für feines Glas- u. Porzellangesch.
- 1 jüngere Verkäuferin f. Weißw.
- mehrere Zuckerbäckerinnen mit langjähriger Praxis
- 2 erste Bandierinnen
- Eine erste Verkäuferin f. Tapisserie nach Berlin
- 1 erste Verkäuferin f. Seidenwaren

Vermittlung vollständig kostenlos.

Maurer

stellt sofort ein

Wilhelm Voß, Baugeschäft, Herderstraße 1. 9938

4-5 tücht. Dachdecker

stellt sofort ein 2703

Dachdeckermeister **G. Rohde, Egeln.**

Schuhmacher gesucht

Hellrung, Lorenzweg Nr. 2.

Achtung!

Zarte grüne Bohnen zum Einmachen, ganz frisch, Pfund **35** Pf., **und Karotten** ohne Kraut, Ztr. **20** Mark, hat abzugeben

Ruschke, Rogätzer Str. 68

— Fernruf 6519. — 123

Einfache gebr. Bettstellen m. Matratze und verschied. andres billig zu verkaufen v. 9 b. 3 Uhr nachmittags bei Freytag, Fermersleben, Elisenstr. 8, 1 lks. 118

Sofa beff. Arbeit (Friedensstoff) f. 200 Mk. z. verk. **Zhlow, Gutenbergstraße 9.** 115 Polsterwerkstatt.

Leinenkleid

neu, modern gearb., f. 65 Mk. zu verk. **Faber, Weinbergstr. 1.** 114

Starke, heile **Säcke**

neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht **Elbe-Kohlenkontor, G.m.b.H., Kaiserstr. 37.** 30

1 Kleiderschrank, Bettstellen, vollst., **Bettfedern, 1 Sofatisch, Stühle** verkauft 38 **Max Haacke, Kroatenweg 18.**

Am 4. August 1919 von 10 Uhr vormittags ab findet in unserm Fundbureau, hier, Ostseite des Hauptbahnhofs 3264 öffentliche Versteigerung von Fundsachen statt.

Eisenbahndirektion Magdeburg.

Billard gut erhalten, mit Zubehör, 1 Tisch 125×60, preisw. zu verk. **Bruchmüller, Thiemstr. 15, I.** 108

Jalousien, Rolladen

Reparatur u. Neuanfertig.

Carl Helmholz

Gr. Diesdorfer Str. 195

Telephon Nr. 4572.

In 3 Tagen

werden

Militärschuhe in Zivilschuhe

umgearbeitet in der

Besohlanstalt Willy Zabel Olvenstedter Straße 36.

Einen Posten **Stoffpantoffel** m. gut. Ledersohl. bill. abzugeb. 155 **Pölitz,** Neustadt, Rottagstr. 22.

Suche f. meine **8schiffige Luftschaukel einen Standplatz.** Offerten unter **B 92** an die Expedition der „V." erb. 93

Lieferung auch nach auswärts.

Preiswertes Angebot

in

Möbel

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen!

1 Wohnungs-Einricht.

bestehend aus:

- 1 mod. Kleiderschrank, nußb.
- 2 Bettstellen, nußb.
- 2 Spiralmatratzen
- 2 Auflegematratzen, 3teilig
- 2 Keilkissen
- 1 Spiegelschrank, nußb.
- 1 Pfeilerspiegel, nußb.
- 4 mod. Stühlen
- 1 Wachstuchtisch

1 Küche

mod. Anstrich, imitiert eiche, bestehend aus:

- 1 Küchenbüfett, eiche, aparte Verglasung
- 1 Küchentisch, eiche
- 2 Küchenstühlen
- 1 Küchenrahmen

insgesamt Preis **1420 Mark.**

1 Wohnungs-Einricht.

bestehend aus:

- 1 nußb. Kleiderschrank, mod., 2tür.,
- 1 nußb. Vertiko, mod., mit Spiegel
- 2 nußb. Bettstellen, mod.
- 2 Spiralmatratzen
- 2 Auflegematratzen, 3teilig
- 2 Keilkissen,
- 1 nußb. Ausziehtisch, 2zügig
- 1 nußb. Trumeau m. Konsole
- 6 mod. Stühlen

1 komplette Küche

mod. Anstrich, in grau, besteh. aus: 1 Küchenbüfett m. schön. Verglas., sehr apart, 1 groß. Küchentisch, 2 Küchenstühlen, 1 großen Küchenrahmen, 1 Handtuchhalter

insgesamt Preis **1800 Mark.**

1 Schlafzimmer

mahagoni imit., bestehend aus:

1 großen Kleiderschrank, 3teil. Ansicht, mit Spiegel, mit aparten Intarsien, 2 hohen schweren Bettstellen, mit aparten Intarsien, 2 Spiralmatratzen, 2 Auflegematratzen, 3teilig, mit Keilkissen, 1 großen Waschkommode mit hoh. marmoriert. Platte u. Spiegelaufs., 2 Nachtschränkchen, mit apart. Intarsien, marmorierten Platten

insgesamt Preis **1850 Mark.**

Komplette Wohnzimmer — Schlafzimmer

Speisezimmer — aparte moderne Küchen

in farbig und lackiert

Einzelmöbel

wie: Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, moderne Stühle, Trumeaus mit Konsolen, moderne Sofas, Sofa-Umbauten, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Chaiselongues, Schreibtische, Bücherschränke, Wohnzimmerschränke, kompl. Küchen in verschiedenen Ausführungen und Farben usw. **zu billigen Preisen.**

Gegründet 1872.

A. Friedländer

Magdeburg

Alte Ulrichstraße 11.

293

Nehme Kriegsanleihe in Zahlung

Privat-Mittags- u. Abendtisch

kräftiges schmackhaftes, reichliches Essen mit Kartoffeln.

Riebach, Apfelstraße 8, 2 Etage.

Berliner Straße 9 **Alter Fritz** Berliner Straße 9

Schönstes, zugfreies, schattiges Lokal des Zentrums. Gute, preiswerte Küche, größter Mittags- u. Abendtisch Abonnement — volle Pension 2553

Jeden Dienstag und Freitag abend **Großes Militär-Gartenkonzert.**

Prima **frisch. Schellfisch**

Pfund **90** Pfennig. 127

Berta Weiß, Große Junkerstr. 8.

Am Donnerstag den 7. August 1919, abends 7 Uhr, beginnt im Vereinslokal „Sudenburger Hof", Halberstädter Straße Nr 72, ein neuer 125

Anfänger-Kursus.

Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen

Stolze-Schreyscher Stenographen-Verein Magdeburg-Sudenbg.

Einwohnerwehr Magdeburg

Abteilung 8 (Sudenburg)

Am Dienstag den 5. August cr., abends 8 Uhr, in der Gude-Kaserne:

Appell.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. Ausweise mitbringen!

Bezugsscheinfreie Damen-Straßenschuhe

aus Segeltuch **mit Ledersohlen** und hohem Absatz, in grau, weiß und schwarz, sowie **verschiedene Arten Turn- und Hausschuhe** in großer Auswahl zu amtlichen Verkaufspreisen.

Schuhhaus COORS

Halberstädter Straße 116. 2664

Turnschuhe in allen Größen — **Neu eingetroffen** — Gummiabsätze mit Ledereinlage

Herren-, Knaben-, Mädchen-Lederschnürstiefel mit Ledersohlen in allen Größen.

Ferner in größter Auswahl am Lager: **Spangenschuhe, graue Segeltuchstiefel** für Kinder, mit Ledersohlen, Größe 18 bis 26, **Hausschuhe, Pantoffel** mit Leder- und Filzsohlen, **Holzsandalen,** alle Größen, Paar **1.50** Mk., dieselben mit Vorder- und Hinterkappen **3.50** Mk. 2353

Mako- und Eisengarn-**Schnürsenkel** — **Albert Himmelstern** — **Sohlenschoner** Stahl und Leder

Schuhwarenhaus, Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str. 94b. — Fernspr. 7324.

Schuhcreme 148 **Magol** überall zu haben.

Schlafzimmer

echt eiche und imitiert zu verkaufen. 9809

Meinecke, Marstallstraße 7.

Der beste und billigste Schutz gegen

Einbruch

ist meine neue verbesserte

Schloßsicherg. Lippmann

Diese Sicherung ist vollständig konkurrenzlos, alles andre in den Schatten stellend, in jedes Schloß einzusetzen, Oeffnen mit jedem Aufbrechwerkzeug unmöglich, bei Wohnungswechsel mitzunehmen. 9645 **G. Branne, Apfelstraße 2.** Postkarte genügt.

Uhren repariert unter Garantie 8047 **O. Lehmann, Beaumontstr. 11.**

Handleiterwagen

Marke „Elite-Gebirgswag." erstklassige Arbeit, mit geschweißten Rädern, in all. Größ. vorrätig, preiswert zu verkaufen **Schütz, Olvenstedter Str. 3** neben der Wilhelma.

Möbeltransporte

in der Stadt sowie per Achse über Land, per Bahn ohne Umladung, führt preiswert aus 8861

P. Krankemann

Martinstr. 11. — Telephon 5770.

Fahrrad mit Gummi (niedr. Rahmen od. Knabenrad z. kauf. ges. **Ulrich, Leipziger Str. 39.** 107

Walhalla-Theater

Allabendlich 8 Uhr:

Gastspiel 112

Preuß-Rodeck

Dämon Gold

5 Akte aus dem Spielerleben. Spannend!

Saal

für Festlichkeiten, Hochzeiten usw. frei **Fr. Tröger,** Kaiserhalle, M.-Südost. Vereinszimmer noch zu belegen.

Parkrestaurant 2531 **Düppler Mühle**

Beliebter Ausflugsort. Angenehmster Aufenthalt i. Park. Jeden Sonntag **Gesellschaftsball.** Gute Musik. Eintritt frei.

Wegeners Gesellschaftshaus

Kleiner Stadtmarsch.

Heute Sonnabend, 2. August

Gr. Schützenfestball

des **Vereins Gemütlichkeit.** — **Volle Kapelle.** — Freunde und Gäste herzlich eingeladen 113

— **Anfang 5 Uhr.** —

150 178

wenig getragene und wie neue **Ulster und Paletots** à Stück 78 Mark zum Aussuchen. **Max Eckstein, Königshofstraße 5.**

Schützenhaus (Rotes Horn)

Sonnabend und Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

121 **bei vollem Ball-Orchester.**

— Anfang 4 Uhr. —

Müllers Askania

Sonnabend den 2. August

Großer Ball

des Magdeburger Musikvereins **Edelweiß.**

119 Ergeb. ladet ein Der Vorstand.

ZENTRAL-THEATER

Heute 7¼ Uhr

Der Tropenjäger 145

Sonntag 2 Vorstellungen 3 Uhr und 7¼ Uhr.

Viktoria-Theater.

Sonnabend Anfang 7½ Uhr Regie-Benefiz **Ludwig Barg**

Dies irae.

Sonntag nachm.: **Wieselchen.** Abends: **Dies irae.**

Wilhelm-Theater.

— Ferienhalber geschlossen. —

Wiedereröffnung Sonntag den 3. August.

Die mit beispiellosem Erfolg aufgenommene Schwank-Operette

Eheurlaub.

Fürstenhof-Prunksaal

Gastspiel Wilhelm **Hartstein**

Allabendlich 7½ Uhr:

Der Stolz der 3. Kompanie

Dazu die 151 neuen Spezialitäten.

Fürstenhof-Diele 8 Uhr

Das Programm der Kunstgrößen

Mizzi Dressel
Kurt Robitschek
Else Knüpfer
Harry Hauptmann
Mia Perla
Willi Meibryck
Liesl Eckert
Michael Gardan
Dr. Egon Plank
Willi Pohl
Kapelle Kurucz.

Täglich: 154 **4-Uhr-Tee.**

Fürstenhof-Kaffeehaus

Allabendlich sowie Sonntag nachmittags

Konzert

Eis — Kaffee — Tee — Schokolade — 154 in schmackhafter Zubereitung.

:: **Aktien-Bräu.** ::

Palast-Theater Burg.

Spielplan vom 1. bis 4. August:

Das Tagebuch einer Verlorenen

(Von einer Toten)

von Margarete Böhme.

I. Teil. 6 Akte.

Dieser Film wurde in allen großen Städten mit größtem Erfolg aufgeführt.

Erna Morena als Thymian

Reinhold Schünzel :: Konrad Veidt

Verfaßt und inszeniert von

Richard Oswald

sowie 2556

ein Lustspiel

NB. Ich diene den geehrten Gästen zur gefl. Kenntnisnahme, daß laut Beschluß der Filmverleiher vom 1. August die Programmwechseltage auf Dienstag und Freitag festgesetzt worden sind. H. P.

Beginn der Vorführungen Sonntags 5 Uhr. Wochentags 7 Uhr.

ZL

M 278

Zirkus-Lichtspiele

Heute und folgende Tage:

Die Prinzessin und der Troubadour

Drama in 4 Akten mit

Edda Lindborg

Konrad Veidt

Zur Erstaufführung dieses Films ist die Hauptdarstellerin

Edda Lindborg

persönlich anwesend und wird in jeder Vorstellung die Besucher mit einigen Rezitationen unterhalten.

Lumpengrete

Romant. Schauspiel in 5 Akten mit

Leontine Kühnberg

Spielzeit 4 bis 10. Sonntags 3 bis 10.

Gartenfeuerwerk

Papierlaternen, Wachsfackeln usw.

in größter Auswahl. 2558

Bernhard Richter jun.,

Magdeburg, Goldschmiedebrücke 14.

Schützenplatz (Rotes Horn)

Hede

Das Mädchen mit dem Johanneskopf

(14 Jahre alt)

der Liebling der Damen und Kinder.

Sonnabend, 2. August, von 3 bis 7 Uhr:

Damentag. 95

Große wissenschaftl. Demonstration durch eine Dame. Zu derselben und zwar von 5 bis 7 Uhr

haben nur Damen Zutritt.

Nur 10 Tage **Hofjäger** Nur 10 Tage

1. bis 10. August. 1. bis 10. August.

Große erstklassige Spezialitäten-Vorstellungen

Elite-Weltstadt-Programm!

Erich Handke
Humorist.

Bill Barley
radfahr. Groteskkomiker mit eignem Original-Repertoire.

Karl Vorberger
original-sächsischer Humorist.

Giovanni 2545
in seinem Stesch

Ferry-Duo
Die Eleganz in Ges. u. Tanz

3 Warringtons
Kraftsportakt m. dr. Taub.

2 Stuarts
Die sensation. Barrenturner

Ferreros
Klassische Meisterwerke.

Nur 10 Tage! Anfang abends ½8 Uhr. Vorverkauf nur bei Jacobs, Ulrichsbogen. Nur 10 Tage!

Lichtspielhaus Panorama.

Heute bis einschl. Sonntag

Die gestohlene Seele.

Drama in 5 Akten mit

Rita Clermont

in der Doppelrolle: **Gräfin Herma und Ilka, ein Straßenmädchen,** und

Eugen Rex. 139

Das Mädchen mit dem Goldhelm

Drama in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Hans Land.

In den Hauptrollen:

Gilda Langer, Hugo Flink, Margarete Kupfer.

Regie: **Viktor Janson.**

Anfang 5 Uhr.

Kleinkunstbühne

im Gesellschaftshaus Hohenzollern

Direktion: Schmelling und Kremer, Breiteweg 139 140.

Prof. Anton Dreßler — Gertrude Rolffs

Geschw. Pukhmany — Heinz Braun

2545 Lotte Harden — Alice Barth

Robert Nesemann — Schrammeltrio

Anfang täglich 8 Uhr abends.

Ansichtspostkarten empfiehlt bei Bachhandl. Volksstimme

Haases große Achterbahn

Zum 1. Mal in Magdeburg!

Bis einschließlich 4. August täglich von 3 Uhr bis 11 Uhr geöffnet. 21

Schützenfest Rotes Horn.

Weiße Wand | **Tonbild-Theater** | **Colosseum**

Heute bis einschließlich Sonntag

Der große Erfolg **Wengerka**

Arme schöne Mädchen

Gewaltiger Kultur- und Aufklärungsfilm zum Schutze und z. Rettung gesunkener Mädchen. **6 große Akte.**

Eva Speyer und Hermann Seldeneck

in dem ausgelassenen Schwank

Die Liebesschule

3 Akte.

In den Katakomben der Botschaft

Sensations-Abenteurer-Drama in 5 Akten.

Außerdem der tolle Schwank

Der Dienstmann Cohn

3 Akte. 3 Akte.

Ein verhängnisvoller Funke

Filmspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Eva Speyer.

Frl. Baronin

reizendes Lustspiel in 3 Akten mit

Hilde Welter.

Anfang 3 Uhr. 139

Verleihinstitut

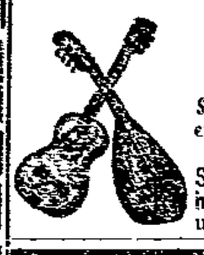
von

Gesellschaftsanzügen.

Möbes,

Tischlerbrücke Nr. 15/16.

2563 Fernsprecher 8285.



Musikhaus R. Reimann 2568

Katharinenstr 11 empf. Musikinstrumente, Saiten u. Zubehör in gr. Ausw. u. billig. Preisen.

Mundharmonikas

in größter Auswahl sowie **Schmuckbänder** für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 2587 passendes Geschenk. **Robert Bensch, Breiteweg 258.** Odeon-Musikh.

Stadt Hamburg

Werftstraße 28.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Lehre in kürzester Zeit sämtliche

Rund- sowie **modernen Tänze**

nach schnellster, leichtfaßlichster Methode.

Fr. Neubauer, Tanzlehrer,

Regöser Straße 36, 2 Tr.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne

Direktion Rich. Froherz

Erstklassige 2547

Varieté-Vorstellung!

Mär. siehe Anschlagsäulen.

Gesellschaftshaus Bierdritz

Mühlenstraße 10.

Sonnabend und Sonntag:

Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet 96

Der Wirt.
G. Rüdiger.

Zum Holsteiner Hof

Heinrichstr. 23. Inh. C. Wünsch.

Jeden Sonnabend 81

Gr. Preis-Skat

5. Preis. Vereinszimmer

noch einige Tage in der Woche frei.

Magdeburger Musik- u. Vergnügungsverein Fidele Freunde

lädt ein zu dem am Sonnabend d. 2. August im Grusoner Kaiser- u. Rathaus stattfindenden

Großen Ball.

Neues Tanzen. Gute Musik.

Der Vorstand.

Zur schönen

Sanssouci

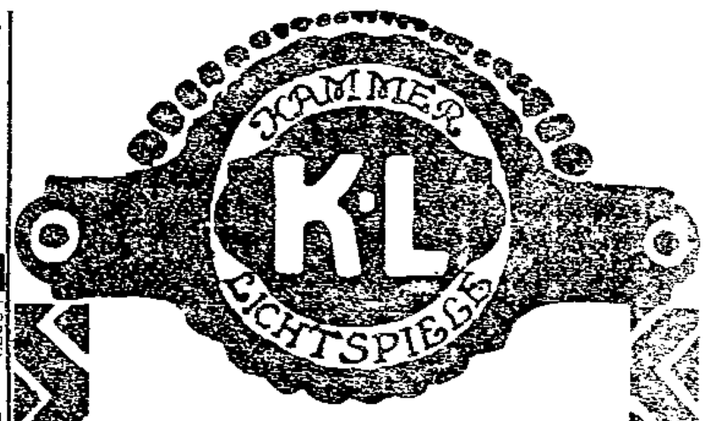
Cracau.

Sonntag ab 3 Uhr

Fideles

Studentenfest.

Näheres an den Sonntagsausgabe.



Heute bis einschl. Sonntag

Kreuzigt sie

Packende Filmtragödie in 4 Akten mit

Pola Negri

Neben dieser hervorragenden Darstellerin sind folgende erste Künstler tätig:

Harry Liedtke
Albert Patry
Magnus Stifter
Hermann Picha
Viktor Janson

Gewissenlose Bestien

1. Teil.

Ein Abenteurerroman in 4 Akten mit **Michael Varkonyi** u. **Eugen Balassa.**

Spannend! Anfang 3 Uhr. Sensationell!

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr

Große Frühvorstellung

bei unverändertem Programm. 139

Gewerkschaftskartell für Schönebeck und Umgegend

Am Sonntag den 3. August 1919 findet im „Stadtpark" unser

Gewerkschaftsfest

statt unter Mitwirkung folgender

Arbeit.-Ges.-Vereine, Radfahrer- u. Turnvereine.

Zwecks Anmeldung des Festzuges sind sämtliche Gewerkschaften verpflichtet, am Sonntag nachmittag präzis 2½ Uhr auf der Rennbahn im Stadtpark anwesend zu sein.

Das Festkomitee. Der Vorstand.

J. A. W. Krüger.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

Am Sonntag den 3. August, vormittags 10 Uhr, tagt in **Freddrichs Konzerthaus,** Adelheidring, die

ordentliche Generalversammlung

für das 2. Quartal.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Bericht der Revisoren. 3. Berichterstattung vom Gewerkschaftskongreß — Kollege Bauer —. 4. Stellungnahme zur Tarifbewegung und Verschiedenes.

Werte Kollegen! In Anbetracht der überaus wichtigen Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet

Die Versammlung für **Alte Neustadt** findet erst am **Sonnabend den 9. August** statt.

2305 **Die Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Urliste der in hiesiger Gemeinde vorhandenen Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen und Geschwornen berufen werden können, liegt vom 4. August cr. an eine Woche lang im hiesigen Gemeindebureau während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus. 2709

Innerhalb dieser Zeit können gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urliste bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll Einsprachen erhoben werden.

Preußisch-Börnecke, den 1. August 1919.

Der Gemeindevorstand. gez. Rumpf.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch erneut darauf hingewiesen, daß nicht belieferte Saatkarten über Getreide usw. an den Kommunalverband zurückgegeben werden müssen. Von etwa verlorengegangenen Saatkarten ist dem Kommunalverband unter Angabe der Nummer Mitteilung zu machen. 6

Etwa noch im Besitze von Erzeugern, zugelassenen Händlern und Verbrauchern befindliches unverwendetes Saatgut ist gemäß § 10 der Saatgutverkehrsordnung vom 27. Juni 1918 an die Reichsgetreidestelle oder an die von dieser bestimmten Stelle abzuliefern.

Zuwiderhandlungen werden nach § 80 Abs. 1 Nr. 4 bestraft.

Magdeburg, den 31. Juli 1919. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Personen, die sich mit schriftlichen Gesuchen, Beschwerden oder Eingaben irgendwelcher Art an mich oder an das Polizei-Präsidium wenden, bitte ich in ihrem eignen und im sachlichen Interesse, stets ihren **Namen,** ihre **Wohnung,** ihren **Stand** oder **Beruf** anzugeben.

Dem Wunsche um Verschweigung des Namens werde ich **bereitwilligst entsprechen.**

Schriftstücke **ohne Namen** oder mit **gefälschter Unterschrift** kann ich nicht berücksichtigen, weil sich deren Inhalt nicht selten als unwahr herausstellt, die stark beschäftigten Dienststellen unnötig in Anspruch nimmt und sie so ihren eigentlichen wichtigen Aufgaben entzieht.

Magdeburg, den 24. Juli 1919. 167

Der kommissarische Polizeipräsident. gez. Krüger.

Bekanntmachung.

Lebensmittelverteilung.

I. **Auf Kartoffelkarte** für Juli 1919 bis Januar 1920 in der Woche vom 4. August bis 10. August 1919:

Auf **Marke 10** der Kartoffelkarte für Juli/Januar können 2 Pfund Kartoffeln, auf **Marke 11** 2 Pfund Kartoffeln entnommen werden. Ueber die dritte Marke behalten wir uns besondere Bekanntmachung vor.

II. **Ueber die Fleischverteilung** erfolgt Bekanntmachung am Anfang der nächsten Woche.

III. **Auf Materialwarenkarte** für August in der Zeit vom 7. August bis 13. August 1919:

a) auf **Marke 23:** 1 Pfund Marmelade,
b) auf **Marke 25:** ¼ Pfd. Haferflocken u. ¼ Pfd. Graupen,
c) auf **Marke 31:** ¼ Pfund Nudeln.

IV. a) Auf die blinde Marke „A“ für August der Lebensmittelkarte für Kinder kann in der Zeit vom 7. August bis 22. August 1 Pfund Zwieback in den Schokoladen-Spezialgeschäften,
b) auf die blinde Marke „B“ für August der Lebensmittelkarte für Kinder in der Zeit vom 7. August bis 25. August 1 Pfund Grieß in den Materialwarengeschäften entnommen werden.

V. Vor Freitag den 8. August 1919 an können in den amtlichen Butterverkaufsstellen auf **Marke B** des Markenabschnitts für August **50 Gramm Auslandsbutter und 50 Gramm Margarine** entnommen werden. 6

VI. Für Suppen aus den städtischen Küchen bzw. Betriebsküchen in der Woche vom 11. bis 16. August werden abgenommen für alle Personen **Kartoffelmarke 10 u. Materialwarenmarke 31.**

Magdeburg, den 29. Juli 1919. **Der Magistrat.**

Gr.-Rodensleben Achtung! Gr.-Rodensleben

Am Mittwoch den 6. August, abends 8 Uhr, im Gasthof „Zum goldenen Stern“ (Inh. Rudolf Jauby):

Große Landarbeiter-Versammlung

Tagesordnung: 2706

Aufklärender Vortrag

des Landarb.-Verbandssekretärs Gerkling (Magdeburg).

Kollegen und Kolleginnen, erscheint in Massen!

Der Vorsitzende. Friedrich Kohnert.

Barleben! Barleben!

Am Sonntag den 3. August d. J., nachmittags 3 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“:

Außerordentliche Generalversammlung

des Familien-Vereins.

Tagesordnung: 2707

1. Abrechnung vom Gewerkschaftsfest.
2. Besprechung wegen Umbaues des Gewerkschaftshauses
3. Kinderfest.
4. Geschäftliches.

Wir ersuchen die Mitglieder, der wichtigen Tagesordnung wegen recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand. J. A.: W. Richter.

Sozialdemokratischer Verein M.-Prester

Sonnabend den 2. August cr., abends um 8 Uhr, im Kornemannschen Lokal

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Gen. Müller über Politische Tagesfragen.

Zahlreichen Besuch erwartet **Der Vorstand.**

Guter, bürgerlicher Mittagstisch, Abonnementspreis Port. 2.00 ℳ **Krone,** Dreiengelstr. 1.

Damen-Sommermantel, neu, **Damen-Plüschhut,** g. erh. [14w **Arnold,** Knochenhauerus. 71, 2 Tr. r.

Grundstücks-Verkauf in Rehnert a. E. 110

Das Grundstück Nr. 40 mit 2 Wohnungen, Stall, Scheune u. Garten, auf Wunsch mit 1½ oder 3½ Morgen Acker u. etwas Wiese, ist zu verkaufen. Uebernahme kann am 1. Oktober d. J. erfolgen. Ang. schriftl. an **Lehrer Chr. Pape, Magdeburg-S., Leipz. Str. 28**

1 birkene **Zimmer-Einrichtung, 1 nußb. Zimmer, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderbett mit Matratze** zu verk. Am Weinhof 15/16, III. W. Goedecke. 87

Gut milchende Ziegen und Lämmer 146

stehen billig zum Verkauf. **W. Hiller,** Helmstedter Str. 27.

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension zu vermieten 152 **Grünearmstraße 13.**

Cassels

homöopath. Praxis. 2576

Breiteweg 209.

Haltestelle Hauptpost. 9 b. 1, 3 b. 8, Snt. 9 b. 1.

Harn-Untersuchung.

Handleiterwagen

Marke „Elite-Gebirgswag.“, erstklassige Arbeit, mit geschweißten Rädern, in all. Größen vorrätig, preiswert zu verkaufen.

Schütz, Olvenstedter Str. 3,

neben der Wilhelma. 109

Kunststopferei

Bernh. Herms, Breiteweg 11)

Maurer

gesucht 106

Neubau Gellertstr. 50.

Fahrrad „Panther“ m. Gummibereifung, **Uniform,** eigne, grau und blau, Größe 1.62, zu verkaufen. 99 **Arndt,** Spielhagenstraße 7.

Eine echte

Terrierhündin

auf dem Wege von Rothensee nach Neustadt entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei 104

Gust. Kothe jun.

Morgenstraße 7.

Zurückgekehrt.

San.-Rat 5284

Dr. Kirsch,

Dreiengelstr. 15/16.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unsers lieben Entschlafenen, des Tischlers 119

August Wernicke

besten Dank. Besonders danken wir Herrn Prediger Dr. Kohlin für die trostreichen Worte am Grabe, dem Deutschen Holzarb.-Verband, den Bewohnern des Hauses Lemsdorfer Weg 14 und den Kameraden vom Militär.

Fr. Peters. Joh. Bels.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern sowie Herrn Pastor Ettinger, der Firma Bolte und ihren Angestellten sagen wir hiermit für die rege Anteilnahme u. die reichen Kranzspenden beim Heimgange unsers teuern Entschlafenen unsern besten Dank. Ferner auch herzlichen Dank den Schwestern **der Krankenanstalt Sudenburg** für die liebevolle Pflege des Verstorbenen. 89

Familie H. Dieterichs.

Geschenk Artikel

Ständige Ausstellung

geschmackvoller Neuheiten in der Abteilung

Luxuswaren

Gebr. Barasch

Deutsch. Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg.

Bureau Große Münzstraße 3. I. — Fernspr. 1912. Bureauzeit von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr.

Versammlungen finden statt:

Schmiede, Helfer und verwandte Berufe,

die bei den Handwerksmeistern und Fuhrwerksbesitzern beschäftigt sind.

Freitag den 1. August, abends 7 Uhr, im Restaurant Göfche, Kleine Klosterstraße 15.

Branche der Klempner und Installateure

Freitag den 1. August, abends 7½ Uhr, im Lokal Landgraf, Braunehirschstraße 3.

Branche der Elektromonteure

Sonntag den 3. August, vormittags 10 Uhr, im Restaur. „Monopol“, Wilhelmstraße 1.

Branche der Heizungsmonteure

Sonntag den 3. August, vormittags 10 Uhr, im Restaur. Koppehl, Tischlerkrugstraße 28.

Branche der Goldarbeiter

Dienstag den 5. August, abends 8 Uhr, im Restaurant „Monopol“, Wilhelmstraße 1.

Bezirksversammlungen:

Bezirk Wilhelmstadt.

Sonnabend den 2. August, abends 7 Uhr, im Lokal „Elektrischer Funken“. 143

Bezirk Altstadt.

Sonnabend den 2. August, abends 7½ Uhr, im Lokal Heuße (früher Mollenhauer), Große Junkerstraße 15.

Bezirk Neue Neustadt.

Sonnabend den 2. August, abends 8 Uhr, im „Weißen Hirsch“, Friedrichsplatz.

Bezirk Fermersleben.

Montag den 4. August, abends 7½ Uhr, bei Stiller (Inh. Kunze).

Bezirk Diesdorf.

Montag den 4. August, abends 7½ Uhr, im Lokal des Kollegen Blume, Schulstraße.

Bezirk Alte Neustadt.

Montag den 4. August, abends 7½ Uhr, im Lokal Görtz, Ottenbergstraße 13.

Bezirk Buckau.

Montag den 4. August, abends 7½ Uhr, in der „Thalia“, Dorotheenstraße 14.

Bezirk Sudenburg.

Montag den 4. August, abends 7½ Uhr, im Lokal „Friedrichsluft“, Leipziger Straße.

Bezirk Cracau und Prester.

Dienstag den 5. August, abends 7½ Uhr, im Volksgarten. Referent: Kollege Bauk.

Bezirk Lemsdorf.

Dienstag den 5. August, abends 7½ Uhr, im Lokal „Volksfreund“, Reinstedter Straße 32.

Bezirk Groß-Ottersleben u. Benneckenbeck.

Sonntag den 3. August, nachmittags 4 Uhr, im Hansa-Restaurant (früher Strumpf).

Referenten sind: Altstadt: Kollege O. Matthes; Neue Neustadt: Kollege O. Winzer; Fermersleben: Kollege Paul Reinhardt; Alte Neustadt: Kollege O. Grosse; Bezirk Buckau: Genosse Julius Bach; Sudenburg: Kollege G. Grune; Lemsdorf: Kollege A. Brandes.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Stellungnahme u. Wahl von Kandidaten zur Generalversammlung in Stuttgart.

In den Branchenversammlungen:

Bericht von den Tarifverhandlungen und Einhaltung der abgeschlossenen Tarife.

Die wichtige Tagesordnung der Versammlungen macht es notwendig, daß die Kollegen und Kolleginnen recht zahlreich erscheinen.

Mit Gruß **Die Verwaltung.**

Wegen Todesfalls mehrere Paar neue Damen- u. Kinderstiefel (Maßarb.) zu verk. **Zierath,** Schuhmachermeister, **Schrotdorfer Str. 6,** Hof rt. Daselbst eine **Partie Leisten** zu verkaufen. 128

Danksagung

Für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes und für die Begleitung zur letzten Ruhe sagen wir allen herzlichsten Dank, insbesondere dem Sozialdemokratischen Verein Unseburg, dem Metallarbeiter-Verband **Staßfurt,** seinen Kollegen aus Tarthun und vom Salzschacht Neu-Staßfurt. Auch vielen Dank Herrn Pastor Marce für seine trostenden Worte am Grabe.

Unseburg, den 1. August.

Witwe Friederike Ring

und Kinder. 138

Todesanzeige.

Am 31. Juli morgens 8¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsre liebe, einzige, herzensgute Tochter und Schwester

Frieda Dappert

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Magdeburg, den 1. August

Fürstenufer 19

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

August Dappert u. Frau.
Paul Dappert als Bruder.
Alfred Dappert (in engl. Gefangenschaft) als Bruder.

Die Beerdigung findet am Montag den 4. August, um 11 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. 156

Satzung für das Mieteinigungsamt des Kreises Neuhaldensleben.

§ 1.

Das Mieteinigungsamt des Kreises Neuhaldensleben entscheidet in der Besetzung von einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern. Für den Fall der Behinderung werden Stellvertreter bestellt.

§ 2.

Der Vorsitzende und sein Vertreter müssen zum Richter oder zum höhern Verwaltungsdienst befähigt sein.

§ 3.

Es wird ein Vorsitzender und ein Stellvertreter für die zum Amtsgerichtsbezirk Hötensleben gehörenden Ortschaften sowie ein Vorsitzender und ein Stellvertreter für die übrigen Landgemeinden des Kreises ernannt. Die Ernennung der beiden Vorsitzenden und der beiden Stellvertreter erfolgt durch den Kreisausschuß.

§ 4.

Der eine Beisitzer muß dem Kreise der Mieter, der andre dem der Hausbesitzer angehören.

§ 5.

Das Beisitzeramt ist ein kommunales Ehrenamt. Für die Wählbarkeit, Annahme, Ablehnung und Niederlegung gelten die gleichen Vorschriften wie für die sonstigen Ehrenämter.

§ 6.

Die Bestimmung der Beisitzer erfolgt gemeindeweise durch den Landrat. In Betracht kommen alle diejenigen Gemeinden, in denen sich nach dem Gutachten des Kreisausschusses ein besonders starker Mangel an Wohnungen geltend macht.

Für jede derartige Gemeinde werden zwei Beisitzer und zwei Stellvertreter in Vorschlag gebracht.

§ 7.

Das Mieteinigungsamt ist örtlich zuständig für die in seinem Bezirk belegenen Mietsachen.

Der Vorsitzende ist gehalten, diejenigen Beisitzer zu berufen, in deren Bezirk (§ 6) die Mietsache belegen ist und beim Vorhandensein von mehreren die bei der Wahl getroffene Reihenfolge innezuhalten.

§ 8.

Der Sitz des Mieteinigungsamts ist Neuhaldensleben, jedoch haben die beiden Vorsitzenden die Verhandlungen tunlichst am Orte der belegenen Sache abzuhalten; auch sind nach Möglichkeit feste Sprechtage in den größern Ortschaften des Kreises abzuhalten.

§ 9.

Der Regierungspräsident in Magdeburg hat das Mieteinigungsamt zu folgenden Entscheidungen gemäß **§ 2 bis 4 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter** vom 23. September 1918 (Reichsgesetzblatt, Seite 1140) ermächtigt:

Das Einigungsamt kann

1. auf Anrufen eines Mieters
   a) über die Wirksamkeit einer Kündigung des Vermieters und über die Fortsetzung des gekündigten Mietverhältnisses jeweils bis zur Dauer eines Jahres bestimmen,
   b) ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis jeweils bis zur Dauer eines Jahres verlängern,
2. auf Anrufen eines Vermieters einen mit einem neuen Mieter abgeschlossenen Mietvertrag, dessen Erfüllung von einer Entscheidung gemäß Nr. 1 oder von einem vor dem Einigungsamt geschlossenen Vergleich betroffen wird, mit rückwirkender Kraft aufheben.

Bestimmt in den Fällen des Absatz 1 Nr. 1 das Einigungsamt die Fortsetzung oder Verlängerung des Mietverhältnisses, so kann es dem Mieter neue Verpflichtungen auferlegen, insbesondere den Mietzins erhöhen.

Der Antrag des Mieters, über die Wirksamkeit der Kündigung des Vermieters zu entscheiden (Absatz 1 Nr. 1a) ist unverzüglich, nachdem die Kündigung ihm zugegangen ist, zu stellen. Der Antrag, ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis zu verlängern (Absatz 1 Nr. 1b), ist so frühzeitig zu stellen, wie es von dem Mieter unter Berücksichtigung der Interessen des Vermieters verlangt werden kann. Der Antrag kann in beiden Fällen nicht mehr gestellt werden, wenn die Mietzeit abgelaufen ist oder die Parteien die Fortsetzung des Mietverhältnisses vereinbart haben.

Hat sich ein Vermieter einer öffentlichen Behörde gegenüber verpflichtet, die Festsetzung des Mietzinses oder andrer Bestimmungen des Mietvertrags durch das Einigungsamt bewirken zu lassen, so setzt dieses die Bestimmungen des Mietvertrags auf Antrag der Behörde oder des Vermieters fest.

Die Erlaubnis des Vermieters, den Gebrauch der gemieteten Sache einem Dritten zu überlassen, insbesondere die Sache weiter zu vermieten (§ 549 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) wird durch die Erlaubnis des Einigungsamts ersetzt. Das Einigungsamt soll die Erlaubnis versagen, wenn der Vermieter sie aus einem wichtigen Grunde verweigert hat.

Außerdem hat das Mieteinigungsamt folgende Aufgaben:

1. Im Falle der Ermächtigung durch die Landeszentralbehörde die sich aus § 5 und 6 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter vom 23. September 1918 ergebenden Maßnahmen zu treffen.

2. Sonstige Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern gütlich zu schlichten.

3. Den Gerichten und andern Behörden Gutachten zu erstatten, insbesondere für die Anwendung der Bekanntmachungen vom 7./18. August 1914 über die Bewilligung von Zahlungsfristen und die Folgen nicht rechtzeitiger Zahlung einer Geldforderung.

4. Die den Einigungsämtern nach der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 obliegende Anordnung zu treffen.

5. Weitere dem Mieteinigungsamt noch zugewiesene Aufgaben zu erledigen.

§ 10.

Das Verfahren vor dem Mieteinigungsamt regelt sich nach der „Anordnung für das Verfahren vor den Einigungsämtern“ vom 23. September 1918.

Hiernach sind alle Anträge an das Kreismieteinigungsamt schriftlich oder zu Protokoll des Schriftführers des Kreismieteinigungsamts zu stellen. Jeder Antrag soll unter Darlegung der Sachlage und Angabe der Beweismittel kurz begründet werden; der Antragsteller soll die ihm zugänglichen Beweisurkunden, insbesondere Vertragsurkunden und Briefe, beifügen.

§ 11.

Das Verfahren findet auch statt, wenn ein Gericht eine gutachtliche Aeußerung von dem Mieteinigungsamt erfordert (§ 9 Nr. 3 dieser Satzung). Bei Abgabe dieser Gutachten kann die mündliche Verhandlung mit den Parteien unterbleiben, wenn das Einigungsamt sie einstimmig für entbehrlich erachtet.

Die Gutachten sind nicht den Parteien, sondern auf Anfordern den Gerichten unmittelbar zu übersenden, und zwar mit tunlichster Beschleunigung, insbesondere dann, wenn es sich um das Ersuchen des Vollstreckungsgerichts handelt.

§ 12.

Das Verfahren ist gebührenfrei. Ist nach dem Ermessen des Einigungsamts die Anrufung mutwillig erfolgt, so kann der Partei, die das Einigungsamt angerufen hat, die Zahlung einer Gebühr auferlegt werden. Die Erhebung einer Gebühr kann ferner auferlegt werden, wenn die Bedeutung der Sache für die Beteiligten es angemessen erscheinen läßt. Das Einigungsamt bestimmt die Höhe der Gebühren und die zahlungspflichtige Partei. Der Gesamtbetrag der Gebühren darf das Dreifache der vollen Gebühr des § 8 des Gerichtskostengesetzes und der der Berechnung zugrunde gelegte Wert des Gegenstandes den Betrag des einjährigen Mietzinses nicht übersteigen. Das Einigungsamt bestimmt, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.

§ 13.

Die Kosten des Mieteinigungsamts trägt der Kreis, dem auch die etwaigen Einnahmen (§ 12) zufließen.

§ 14.

Das Mieteinigungsamt für den Kreis Neuhaldensleben tritt mit der Verkündung dieser Satzung in Kraft.

§ 15.

Der Kreisausschuß bestimmt den Zeitpunkt, wann die Tätigkeit des Mieteinigungsamts für den Kreis Neuhaldensleben wieder einzustellen ist. 2644

Neuhaldensleben, den 14. Juli 1919.

Der Kreisausschuß des Kreises Neuhaldensleben.

Fischer.

Zur Einmachezeit

Einmachhafen	zum Zubinden 78 65 58 48	35 ₰
Einkochgläser	mit Bügel und Gummiring 2.25 1.95 1.75	1.45
Fleischgläser	weite Form, mit Bügel u. Gummiring 2.55 2.25	1.95
Einkochapparate	mit Einsatz u. Thermometer	22.75
Einkoch-Thermometer	in Blechhülse	3.95
Gummiringe	für Einkochgläser 38	28 ₰
Konservenglasöffner		38 ₰
Geleegläser	78 68	48 ₰
Schälmesser	1.25 98	68 ₰
Handpressen	12.50	6.75
Salatschleuder	in Emaille, m. Henkeln 6.75	5.75

Porzellan-Waren

Kaffeekannen	groß, weiß	4.75
Kaffeebecher	bunt	68 ₰
Kaffeeservice	moderne Kantenmuster 6 teilig	7.50
Kaffeetassen	weiß Paar	1.25
Kaffeetassen	mit blauem Rand Paar	65 ₰
Teller	indischblau, 19 cm	1.85
Teller	Fetion, mit Goldrand, 19 cm	1.65
Butterglocken	dekoriert	1.95
Speiseteller	Fetion, weiß	2.75
Speiseteller	mafin, weiß	2.65

Vorratstonnen mit Aufschriften Stück **95 ₰**

Taschenmesser mit 2 Klingen Stück **95 ₰**

Reisigbesen Stück **95 ₰**

Fußmatten Stück **95 ₰**

Kuchenteller verschied. Muster Stück **95 ₰**

Marktnetze Stück **95 ₰**

Schüsseln in braun Stück **95 ₰**

2 Paar Tassen **95 ₰**

Einmachgläser weißes Glas **95 ₰**

Küchenmesser feiner Stahl **95 ₰**

Eimer-Büchsen Stück **95 ₰**

Billige Angebote:

Ein Posten seidene Bänder	ca. 15 cm breit, in vielen Farben . . . Meter	1.95
Ein Posten seidene Bänder	ca. 11 bis 15 cm breit, in vielen Farben Meter	95 ₰
Schuhriemen	Paar 28 16	12 ₰
Miederband	Meter 75 60	50 ₰
Druckknöpfe	Dutzend 45	10 ₰
Maschinengarn	Rolle 200 Meter	50 ₰
Knaben-Hosenträger	Zellstoff 60 50	25 ₰
Herren-Hosenträger	Zellstoff 75 65	60 ₰
Reise- und Blusenkartons	Stück	1.85 95 ₰
Backpulver	6 Pakete	40 ₰
Ei-Sparpulver	Paket	10 ₰
Frühstückstee	Paket	10 ₰
Fliegenfänger	Stück	16 ₰
Klosettpapier	3 Rollen	95 ₰
Blaue Arbeiter- und Frauenschürzen	Zellstoff Stück	1.50
Knabenschürzen	Zellstoff . . . . . Stück	1.25 95 ₰

Raphael Wittkowski

Hamburger Engros-Lager

Magdeburg G.m.b.H. Breiteweg 61

Kaffeebecher Emaille Stück **95 ₰**

Kaffeeflaschen Emaille, etwas beschädigt Stück **95 ₰**

Springformen Stück **95 ₰**

Gas-Anzünder Stück **95 ₰**

Dosenöffner Stück **95 ₰**

Kind.-Handkörbe Stück **95 ₰**

Kaffee- u. Zuckerbüchsen Stück **95 ₰**

Brotkörbe lackiert Stück **95 ₰**

Speiseteller tief Stück **95 ₰**

Gemüselöffel verzinnt Stück **95 ₰**

Königskuchenformen Stück **95 ₰**

Steingut-Waren

2660

Teller	weiß, tief	95 ₰
Kaffeebecher	weiß und bunt	58 ₰
Marmeladedosen		1.75
Vorratstonnen	dekoriert, Satz 6 Stück	12.95
Satz-Schüsseln	weiß, 6 Stück	5.25
Suppenschüsseln	weiß	3.25
Kartoffelschüsseln	mit Deckel	4.50
Essig- oder Oelflaschen		48 ₰
Wasserkannen	weiß und bunt	2.95
Waschbecken	weiß	7.25

Braunes Geschirr

Einmachtöpfe	Liter	25	20	15	10
	Preis	8.45	6.45	4.95	3.65
Einmachbüchsen		1.25	95	75	55	42 ₰
Schüsseln		98	88	75	55 ₰
Kochtöpfe	mit Deckel	2.75	1.95	1.55	1.35
Essenträger		2.65	2.10	1.35
Kaffeekannen		2.95	2.45	1.65	1.35
Milchtöpfe	mit Ausguß	1.25	98	68	30 ₰
Reibesatten		2.95	2.25	1.75
Kuchenformen		3.95	2.75	2.00	1.85

Wir haben aus unserer Fabrik einen größeren Posten eichene und nußbaum imitierte mit Intarsien sowie weiß lackierte 6149

Schlafstuben

zum Preise von 1350 Mk., weiß lackiert 5 Prozent Aufschlag, abzugeben. Schrank 125×83 cm. Waschtoilette mit Spiegelaufs., 2 Nachtschränke, 2 Stühle, 2 Bettstellen einschl. Spiralfeder- und Auflagematratze (dreiteilig).

Bettstellen

eichen und nußbaum imitiert mit Intarsien sowie weiß lackiert, einschl. guter verzinkter Spiralfedermatratze zum Preise von 145 Mk. Auflagematratzen, dreiteilig, von 34 Mk. an.

Dieckmann & Co.

104 Breiteweg 104

(Laden), gegenüber dem Zentraltheater.

Herren- Damen- Kinder- Lederstiefel

sind eingetroffen.

Verkauf gegen Bedarfsschein zu den eingestempelten **amtlichen Verkaufspreisen.**

Versand nach außerhalb gegen Einsendung des Bedarfsscheins unter Nachnahme.

Schuhhaus COORS

Halberstädter Strasse 116. 2664

Sudenburg. Sudenburg.

Geschäfts-Uebernahme.

Den geehrten Bewohnern von Sudenburg und Umgebung sowie allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. August 1919 an das in

Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 113

belegene

Juwelier-Geschäft

verbunden mit Werkstatt für alle Neuarbeiten und Reparaturen von **Frau Witwe Ida Legel** käuflich erworben habe.

Indem ich versichere, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde, zeichne hochachtungsvoll

Hermann Maaß, Gold- und Silberarbeiter.

Indem ich für das langjährige Vertrauen und Wohlwollen, welches mir von meiner werten Kundschaft entgegengebracht ist, meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Witwe Ida Legel.**

Nehmen Sie jetzt an

Umpreß-Hüte

auf modernste Formen für Damen u. Herren, in Velour, Filz, Samt. Beste Ausführung — schnellste Lieferung.

Hutfabrik Sieler, Breiteweg 25

Ecke Berliner Straße. 88

Konservendosen

verlötet, verschließt u. sterilisiert

Fr. Eisfeld Nachf.

Große Münzstraße 7.

Eingang, unterhalb der Reichsbank. — Fernsprecher 3136. — Geöffnet von 8 bis 6 Uhr.

Aufarbeitung gebrauchter Dosen und neue Deckel. 2572

Reine Nun- und August-Essenzen

(Flasche 2.50 Mk.) liefern ein vorzügliches Getränk.

Paul Albrecht, Drogenhandlung,

Magdeburg-N., Lübecker Straße 18.

Echte Zephir-Dauerwäsche.

Neu eingetroffen: Steckkragen mit umgelegten großen und kleinen Ecken, in den Weiten von 36 bis 44. 96

Lipaczewski, Breiteweg 101, 1 Tr., Eing. Heilpr.

Gut erhaltener **Sitz- u. Liegewagen** billig zu verkaufen. **Liebs, Moldenstr. 23, II.** 106

Tapezier- u. Polsterarbeiten werden angefertigt bei **Fr. Puder,** Wolfenbüttler Str. 22

Was nützen Ihnen Worte? Tatsachen beweisen!

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Italienische Mandolinen

Mandolinen von Mk. 28 an, Zithern von Mk. 25 an, Gitarren, Banjos, Geigen.

Sprechapparate

trotzdem, mit Hupe, Trichterapparat billig, nur solange Vorrat . . . . . **150.—**

Größte Auswahl auch billigerer und bester Sprechapparate in jeder Ausführung und

Schallplatten

Silbermanns Musikwarenhaus

10 Breiteweg 10

Größtes Spezialgeschäft Magdeburgs für Musikinstrumente aller Art, Grammo- und Sprechapparate.

Spezialität:

Musik-Instrumente

Alle Preise werden zu äußersten Preisen gestellt.

Voranzeige!

Am 15. August eröffne ich im Hause **Lübecker Straße 24** unter der Firma Gebrüder Bork eine erstklassige Maßschneiderei

Heinrich Bork

bisher Zuschneider der Firma Heinrich Casper.

2455